

lea. 25

^{d/}
Zergliederung
und
Erklärung
der
Sieben
Buß = Psalmen
Davids

Mit
Nothigen Anmerckungen
und
Erbaulichen Nutzenwendungen
aus jedem Vers
heraus gegeben

von
Christoph Albrecht Löseken
Past. zu Plaue an der Havel.

HALLE,
In Verlegung des Waisenhauses, 1743.

Geistliche

am

Geistlichen

der

Geistlichen

Geistlichen

Geistlichen

am

Geistlichen

am

Geistlichen

am

am

am

Geistlichen

am

Geistlichen

am





Vorrede.

In JESU, dem Gekreuzigten,
Herzlich geliebtester Leser,

§. 1.

Diese sieben Psalmen heißen 1) Buß-Psalmen, weil sie vornemlich von der Buße handeln; 2) Buß-Gebeter, weil darin die Buße ins Gebet gefasset, und die Buß-Gnade flehentlich von Gott erbeten wird;

3) Psalmen oder Lieder, die der Gemeine vorgesungen zum Unterricht, wie ein ieder Buße thun soll. Diese drey Stücke wollen wir in dieser Ordnung betrachten. Das Wort Buße kommt her von büßen, für ein Verbrechen büßen, oder ein gewisses Leiden ausstehen; auf solche Art fordert Gott keine Buße von uns, nachdem Jesus für unsere Sünden gebüßet und bezahlet hat. Dannenhero drücket dis teutsche Wort die Bekehrung nicht recht aus. Im Hebräischn heist die Buße *וּשְׁבִיטָה* wiederkehren von der Sünde zu Gott; im Griechischen *μετανοια* eine Veränderung des Sinnes und Willens. Dis gibt einen deutlichern Begriff von der Sache.

§. 2. Die Buße ist so höchst nothwendig, daß ohne dieselbe kein Mensch kan selig werden. Der Mensch
hat

Vorrede.

hat seinen Ursprung von Gott, muß also in demselben seine Ruhe suchen, darnach seine Seele ein unaufhörlich Verlangen träget. Die Gemeinschaft und Vereinigung mit Gott ist die wahre Ruhe und Glückseligkeit eines Menschen. Durch die Sünde hat er sich von Gott getrennet, ist auf den Irr- und Sünden-Weg gerathen; je länger er darauf fortgehet, desto weiter entfernet er sich von Gott, seinem Ursprung, und vermehret seine Unseligkeit. Gehet er nun also getrennet von Gott in die Ewigkeit, so bleibet er ewig unruhig und unselig. Marc. 9, 44. Des Menschen Sinn und Wille ist nunmehr nach dem Fall dem Sinn und Willen Gottes ganz entgegen, denn er liebet, was Gott hasset, und hasset, was Gott liebet; wird nun des Menschen Sinn und Wille in der Zeit durch wahre Buße nicht verändert, sondern er gehet mit solchem widrigen Sinn und Willen in die Ewigkeit; so muß er nothwendig ewig unruhig und mißvergnügt bleiben. Denn so es auch möglich, daß er in den Himmel käme, und sünde darin nicht, was er liebet, sondern was er hasset; so würde er darin eben so wenig Vergnügen und Ruhe haben, als wenn jemand bey einem ganz Widriggesinneten in einem Hause ruhig und vergnügt leben und wohnen solte. Auch kan der heilige GOTT nicht eher Gemeinschaft mit dem Menschen haben, bis er sich mit seinem Gemürthe von der Sünde wegwendet. Hieraus erhellet klärlich, daß ohne Veränderung des Sinnes und Willens und ohne Wiederkehren zu Gott, der Mensch unmöglich zur Gemeinschaft mit Gott kommen und selig werden könne.

§. 3. Es wird die Buße bald GOTT, bald dem Menschen zugeschrieben, und einer zwiefachen Befeh-
rung gedacht Jer. 31, 18, 19. daß Gott die Menschen befeh-

Vorrede.

bekehre, und daß der Mensch sich zu **GOTT** bekehre. **GOTTES** Gnade zu bekehren, gehet der Natur und Ordnung nach vor der Bekehrung her, die der Mensch thut. **GOTT** bekehret, wenn er Verstand, Willen und Vermögen schencket, daß wir die Sünde bereuen, an Christum glauben, als geistlich Todte aufstehen und leben können. Er allein gibt ein neu Herz Hes. 36, 26. schaffet ein reines Herz Psalm. 51, 12. wirket eine göttliche Neue 2 Cor. 7, 10. der Glaube ist sein Werck Joh. 6, 29. der neue Gehorsam, die guten Wercke sind Früchte des Geistes. Gal. 5, 22. Der Vater ziehet die Menschen zu Christo. Joh. 6, 44. Der Sohn hat die Kräfte zur Busse verdienet, gibt Busse Ap. Gesch. 5, 31. und suchet die Menschen dazu zu sammeln. Matth. 23, 37. Der Heilige Geist überzeuget und bringet zur Erkänntniß der Sünden, als dem Anfang der Bekehrung. Joh. 16, 8. Dem Menschen wird die Busse zugeschrieben und befohlen Matth. 3, 2. 8. so ferne er derjenige oder die Werckstatt **GOTTES** ist, darin **GOTT** die Busse wirket; so ferne der Mensch sich leidentlich dabey verhalten, die Kraft des Heiligen Geistes durchs Wort in sich wirken, ihr Platz lassen, und nicht muthwillig sich widersetzen soll; so ferne er die darin angebotene Gnade und Kraft **GOTTES** in rechter Ordnung annehmen und gebrauchen soll. Denn **GOTTES** Befehls-Wort ist auch ein Kraft-Wort, das dem Menschen zugleich göttliche Kraft und Vermögen zur Busse darbeut. Wie Christi Stimme, die den Lazarum rief, zugleich Kraft gab, lebendig zu werden, und aus dem Grabe hervorzugehen. Joh. 11, 43. 44. Es stehet ja in des Menschen Gewalt, der äußerlichen That sich zu enthalten, sonst könnte Obrigkeit nicht strafen; die Gelegenheit zur Sünde zu meiden Sir. 3, 27. die aufsteigenden bösen Lüste

Vorrede.

und Gedancken mit Willen nicht zu hegen und nachzu-
hängen, sondern ihnen zu wehren und sein Gemüth nicht
muthwillig zu zerstreuen. Dagegen kan der Mensch
die Mittel in rechter Ordnung gebrauchen, Gottes
Wort lesen, hören, betrachten, sich darnach prüfen;
der dabey ins Herz kommenden Kraft des Heiligen
Geistes nicht muthwillig widerstreben; die Gelegen-
heit, da die göttliche Wirkungen ersticket werden
können, vermeiden; im Beten, Suchen und Anflo-
pfen Treu und Fleiß beweisen. Luc. 13, 24. Dis kan
der Mensch dabey thun; das ist aber eigentlich nicht die
Buße, denn die ist eine Veränderung des Herzens
und Willens, die muß GOTT allein wirken; der
Mensch aber thut Buße, so er die angebotene Kraft
annimmt, in sich wirken läßt, und sie gebrauchet. Hier-
aus erhellet, wie ferne die Buße möglich oder unmög-
lich sey.

§. 4. Das ordentliche Mittel der Bekehrung ist
das Wort Gottes. Luc. 16, 29 = 31. War des Sa-
tans Lügen-Wort durch Vorstellung eines Scheingul-
tes so kräftig, da es Adam annahm und in sich wirken
ließ, daß es seinen Sinn verändern, das Herz von
GOTT zum Satan wenden und in den Tod bringen konn-
te; wie viel mehr kan Gottes Wort, das Geist und
Leben ist Joh. 6, 63. so es der Mensch annimmt und in
sich wirken läßt, den Willen von der Sünde und vom
Satan zu GOTT lencken und das geistliche Leben geben.
Denn das Gesetz zeigt die Sünde und das tiefe Ver-
derben, Röm. 3, 20. macht das Gewissen rege; bringt
zum Gefühl des Zorns Gottes, Röm. 4, 15. erweckt
einen Haß und Abscheu gegen die Sünde, 2 Cor. 7, 11.
daß der Sünder mit Scham, Wehmuth und Schre-
cken seinen Tod und Verderben vor Augen siehet, und
in

Vorrede.

in tiefster Demuth ein inniges Verlangen nach Errettung hat. Das Evangelium wirket unter solcher Angst und Schrecken eine lebendige Erkänntniß Christi, göttlichen Beyfall und seliges Vertrauen auf Christi Verdienst. 2 Tim. 1, 12. Die Hülfsmittel sind unabläßiges Gebet, Psalm. 51, 12. leibliche Wohlthaten, Röm. 2, 4. göttliche Gerichte an andern, Luc. 13, 1. 5. Erübsale, Luc. 15, 16. 17. Kranckheiten, Hiob 33, 19. Wer der zur Busse leitenden Gnade Gottes folget, der wird wirklich bekehret, Ap. Gesch. 9, 11. wer ihr aber muthwillig widerstrebet, der hindert die Bekehrung. Solche Hindernisse sind falsche Einbildung, man sey schon bekehret, Luc. 18, 9. Erstickung guter Gedanken, Marc. 4, 19. und göttlicher Bewegung, wie Felix that, Ap. Gesch. 24, 25. das fleischliche Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit, Christi Verdienst und äußerlichen Gottesdienst, Jes. 1, 11. die Hoffnung eines langen Lebens; die Liebe zur Welt und bösen Gesellschaften; böse Gewohnheiten; die viele Exempel der Unbußfertigen; die Schein- und Heuchel-Busse, Hof. 7, 16. die Verblendung und Verstockung des Satans. 2 Tim. 2, 26.

§. 5. Gott will die Busse allen Menschen schenken, 2 Petr. 3, 9. und rufet alle dazu. Ap. Gesch. 17, 30. Keine andere aber werden wirklich bekehret, als die der bekehrenden Gnade gehorsam werden, und nicht muthwillig widerstreben. Ap. Gesch. 2, 37. Wer einmal bekehret gewesen, theils durch die Taufe wiedergeboren, theils schon wieder Busse gethan, und durch muthwillige Sünde aus der Gnade gefallen, kan zu derselben nicht anders als durch wahre Busse wieder gelangen. Offenb. 2, 4. 5. Dis heist die Busse der Gefallenen, oder die grosse Busse. Die Busse aber der

Vorrede.

Wiedergeborenen heist die Buße der Stehenden, oder die tägliche Buße, und ist nichts anders, als die tägliche Erneuerung, da Gläubige ihre anklebende Fehler täglich bereuen, Gott in Christo abbitten, und alle übrige Lüste zu tödten suchen. Gal. 5, 24.

§. 6. Die Stücke der Buße sind zwey, die Neue über die Sünde und der Glaube an Christum. Durch die Neue kehret sich der Mensch ab von der Sünde und Gewalt des Satans; durch den Glauben kehret er sich zu Gott. Ap. Gesch. 26, 18. Die Neue hat vier Stücke, 1) die Erkänntniß der Sünden, oder des tiefen Verderbens aller Seelen- und Leibes- Kräfte und der daraus kommenden Tücken, Falschheiten und äußerlichen Sünden und Lastern. Jer. 3, 13. Das Gesetz zeigt den Greuel und die Strafe der Sünden, und machet den Zorn Gottes im Gewissen rege. Ps. 32, 3. 4. Ap. Gesch. 2, 37. Diese Erkänntniß der Sünden ist nothwendig, Jer. 3, 12. 13. denn der Wille wird die geliebte Sünde nicht hassen, wo der Verstand sie nicht böse erkant. Damit ist verknüpffet 2) die Bekänntniß der Sünden und die Beichte. Da ein Bußfertiger seine Sünde bekennet 1. vor Gott, und um Christi willen Vergeltung derselben suchet und erhält. Diese ist nöthig, weil Gott in dieser Ordnung die Sünde zu vergeben versprochen hat, 1 Joh. 1, 9. Spr. 28, 13. Ps. 32, 3. 5. 2. Gegen Gottes Diener. Matth. 3, 6. 2 Sam. 12, 13. Diese ist nicht schlechterdings nöthig, doch nützlich, die Unwissenden zu unterrichten, die Gottlosen zu warnen und zu bitten, die Angefochtenen aufzurichten, und die Gläubigen zu ermuntern. 3. Gegen den Nächsten, den man beleidiget oder Aergerniß gegeben, Jac. 5, 16. ob gleich Scham dabey. 2 Chron. 30, 15. Daher die Kirchen-Buße nicht unrecht. 3) Die göttliche Traurigkeit,

feit,

Vorrede.

Zeit, 2 Cor. 7, 10. nicht allein wegen der Strafe und grossen Schadens, sondern vornemlich, daß man einen so gütigen Vater betrübet hat. 4) Der Haß und Abscheu an der Sünde, kommt aus dem Gesez und Evangelio, da man die Sünde nicht nur darum hasset, weil sie Schaden, Schimpf und Strafe bringet, sondern weil sie des Teufels Werck ist, den gütigsten Gott beleidiget und den Sohn Gottes gecreuziget hat. Luc. 15, 16. 17. Dis mißfallen ist nothwendig, weil Gott nicht kan die Sünde vergeben dem, der sie noch lieber, noch los machen von der Sünde, die er wissentlich behalten will. Dabey ist der feste Vorsatz, der Sünde als seinem ärgsten Feind hinführo wieder wehe zu thun, und sie nimmer wieder zu begehen.

§. 7. Die Kennzeichen der Reue sind innerliche und äusserliche. Die innerliche, die nicht triegen, sind 2 Corinth. 7, 11. 1) Fleiß in Unterlassung des Bösen und Vollbringung des Guten. Bar. 4, 18. 2) Verantwortung, mit gutem Wandel die Lästerungen widerlegen. 1 Petr. 2, 14. 15. 3) Zorn, Unwillen gegen die Sünde, gegen sich selbst. Klagl. 3, 39. 4) Furcht vor Gottes Zorn, 1 Petr. 1, 17. vor bösen Menschen, daß sie uns verführen, vor der Sünde, als ein gebranntes Kind. Sir. 23, 2 = 4. Jes. 38, 15. 5) Verlangen nach GOTT, Ps. 25, 1. nach den Gnaden = Mitteln. 1 Petr. 2, 2. 6) Eifer, Satans Reich Abbruch zu thun und im Guten es allen zuvor zu thun. Tit. 2, 14. 7) Rache an der Sünde. Matth. 18, 8. 9. 8) Willigkeit, dem Beleidigten ein Genügen zu thun. Luc. 19, 8. Die äusserlichen Kennzeichen, so aber betrieglich, sind Thränen, Matth. 26, 75. Anziehung geringer Kleider, Jon. 3, 5. 6. Niederwerfung in Staub, 2 Sam. 12, 16. und Asche, Neh. 9, 1. Brustschlagen, Luc. 18, 13. Fasten, Joel 2, 12. 13.

Vorrede.

und können diese Zeichen auch bey Heuchlern seyn. 1 B. Rön. 21, 27.

§. 8. Die Reue oder Traurigkeit ist nicht bey allen einerley. Einige haben darin eine hohe Stufe, wie David, Ps. 6, 3. 4. Ps. 38, 3. 4. andere eine niedrige. Bey einigen währet sie länger, bey andern kürzer. Wer sich eine Sache sehr zu Sinne ziehen kan, der ist einer grössern Reue fähig. GOTT misset einem jeden sein Maas zu, nachdem es ihm nöthig und heilsam ist. Man muß die Reue nicht nach ihrer Grösse und Währung, sondern nach der Aufrichtigkeit des Hasses der Sünde beurtheilen, noch meinen, man müsse die tiefste Stufel erreichen, sonst sey die Buße nicht recht. Ein recht Bußfertiger meint zwar nicht, daß er die Sünde zu viel bereue, und wünschet, daß er sie noch mehr bereuen könne, und dis Verlangen nach solcher Zerknirschung ist ein Zeichen von der Aufrichtigkeit der Reue; unterdessen muß man GOTT hierin kein Maas noch Ziel vorschreiben, noch andern ein gewisses Maas der Traurigkeit bestimmen, noch ungeduldig werden, wenn andere leichter davon kommen. Durch alle diese Traurigkeit wird die Sünde nur verleidet, nicht aber eine einige Sünde getilget, sondern das thut alles Christi Blut und Verdienst, im Glauben ergriffen. Mich. 7, 19.

§. 9. Der Glaube, das andere Stück der Buße, ist zweyerley. Der Glaube, den man glaubet, die Glaubens-Lehre; der Glaube, damit man glaubet oder Herzens-Glaube. Ebr. II, 1. Dieser ist entweder ein todter Glaube, das falsche Vertrauen auf Gottes Gnade, das sich der Mensch selber machet, dabey die Sünde noch herrschet, und der Mensch unverändert und unselig bleibet Weish. 1, 4. oder ein lebend-

Vorrede.

bendiger Glaube, den **GOTT** wirket Joh. 6, 29. durch das Wort des Evangelii Röm. 10, 17. mit **JE-
su** umgeheth, den ganzen Menschen verändert und selig macht. Dazu gehören drey Stücke. 1) Lebendige Erkänntniß **Christi**, Joh. 17, 3. 1 Joh. 2, 3. verknüpft mit Verabscheuung des Bösen, und Verlangen nach der Gnade. 2) Göttlicher Beyfall. Joh. 4, 39-43. Ap. Gesch. 24, 14. 3) Wohlgegründete Zuversicht, und Zueignung des Guten, so in Christo ist. 1 Tim. 1, 15. 16. Dieser Glaube ist bald starck, da die Seele an **Christo** hanget, mit ihm vertraut umgeheth, und auf ihn etwas waget; bald schwach, da man von **Christo** nichts empfindet und sehr schüchtern thut. Die Ursachen des schwachen Glaubens sind, die Nachlässigkeit in der Prüfung sein selbst, die Trägheit im Gebet und der unvorsichtige Wandel. Die Kennzeichen des schwachen Glaubens sind, der Mensch rühmet sich nicht dessen, sondern schämet sich; Er läst sich dabey gerne strafen; er brauchet ihn nicht zur Beschönigung seiner Sünden. Die Mittel, den schwachen Glauben zu stärcken, sind, der Gebrauch des Evangelii, das Gebet, treuliche Anwendung der empfangenen Gnade. Matth. 13, 12. Creuz. 1 Petr. 1, 6. 7. Der wahre Glaube hat die Kraft, zu rechtfertigen und zu heiligen. Er rechtfertiget, daß wir durch ihn Vergebung der Sünden und **Gottes** Gnade erlangen, nicht so fern er eine Tugend ist, sondern so fern er **Christum** ergreift und annimmt. Röm. 3, 24-26. Gal. 2, 16. Er heiliget, denn er reiniget das Herz Ap. Gesch. 15, 9. richtet darin **Gottes** Bild wieder an c. 26, 18. ist durch die Liebe thätig Gal. 5, 6. leidet keine muthwillige Sünde. 1 Joh. 2, 3. c. 3, 6, 9. Diese Kraft hat der Glaube daher, weil er uns mit **Christo** vereiniget,

Vorrede.

niget, und also aus Christo den geistlichen Lebens-
Safft ziehet, durch welchen alles übrige Gute gleichsam
hervor getrieben wird. Joh. 15, 4. 5. 2 Petr. 1, 3=6.
Darum so bald der Glaube verloren, so bald ist Chri-
stus und zugleich die göttliche Kraft verloren.

§. 10. Auf wahre Buße und Glauben folgen
nothwendig, als dero Früchte, die guten Wercke. Die-
se sind alles, was ein Gläubiger durch Gottes Kraft
Eph. 2, 10. innerlich und äußerlich gutes gedencet, re-
det und thut, Gal. 5, 22. Matth. 5, 16. aus Glauben
und Liebe, Röm. 14, 23. nach Gottes Gebot und
Christi Exempel, 1 Petr. 2, 21. zu Gottes Ehren
und des Nächsten Besten. 1 Cor. 10, 31. Die guten
Wercke sind nöthig, weil sie GOTT geboten hat,
Col. 1, 10. den Glauben beweisen, Jac. 2, 17. und den
Nächsten bessern. 2 Cor. 9, 2. Sie verdienen nicht die
Seligkeit, weil sie unvollkommen, Röm. 7, 21. und
eine Schuldigkeit sind, Luc. 17, 10. und nicht aus un-
sern eigenen Kräften geschehen. 1 Cor. 15, 10. Doch
belohnet sie GOTT aus Gnaden, zeitlich, geist-
lich und ewig. 1 Tim. 4, 8. Gal. 6, 7=9. So viel
von der Buße.

§. 11. Zum andern haben wir oben gesaget,
diese Psalmen sind Buß-Gebeter, weil der ganze
Buß-Proceß ins Gebet gebracht ist, und anzeigt,
daß, wie das ganze Leben in Buße bestehet, der
Mensch die Buße in ein stetes Bitten, Seufzen und
Schnen nach Gottes Gnade, Kraft und Beystand,
dem Elend zu helfen, führen muß. Denn wer seine
Noth recht fühlet, und glaubet, daß noch Hülfe
und Errettung daraus sey, den wird das schon zum
Gebet

Vorrede.

Gebet treiben. Daher das noch kein rechter Anfang der Buße, wo der Mensch nicht ans Gebet will. Es wird aber nicht gemeinet ein kaltes und blosses Mund-Gebet, sondern ein aus beängstigtem Herzen innigstes Seuffzen und Verlangen nach GOTTES Gnade und Hülfe. Weil nun wenige an solch Gebet wollen, daher kommen sie zu keiner wahren Buße. Und mit manchen, der in der Buß-Arbeit stehet, will es nicht fort; fragt man, ob er recht herrlich betete, so findet man, wenn er die Wahrheit aufrichtig sagen will, er habe es noch nicht ins Gebet gebracht. Denn unser Herz ist nicht allein hochmüthig, sondern auch träge zum Gebet. Wer betet, zeigt damit, daß er seinen Mangel und Unvermögen erkenne, und Hülfe Verlange. Durchs Gebet thut sich das Herz so begierig auf nach GOTTES Gnade, als ein hungriger Mund nach der Speise. Wer aber nicht betet, der kennet seine Seelen-Noth noch nicht; kennete er die, so würde sie ihn beten lehren. Dem, der im Wasser liegt und den Tod vor Augen siehet, darf man nicht sagen, er soll um Hülfe rufen; die Noth lehret ihn es schon. Dis Buß-Gebet haben alle nöthig. Fühlet der Mensch eine gute Bewegung in sich, und erkennet, daß sein Zustand nicht richtig, und er nöthig habe, sich zu bekehren, wo er dem ewigen Verderben entfliehen wolle; So muß er es ins Gebet bringen, dadurch das Gute tiefer ins Herz drücken, sonst ersticket er die gute Rührung, und empfähet GOTTES Gnade vergeblich. Ist aber eine Seele schon in der Buß-Arbeit begriffen, fühlet ihre Sünden schmerzlich, sehnet sich mit zerknirschem und demüthigem Herzen nach der Gnade, so treibet sie die
Noth

Vorrede.

Noch noch mehr zum Beten um Gnade und Kraft. Ist sie aber wirklich bekehret, so muß sie in der täglichen Busse in Armuth des Geistes mit Beten fortfahren. Denn sie muß wohl unterscheiden, was ihr eigen, und was Gottes eigen sey. Ihr natürliches Unvermögen und noch anklebende Sünde, als ihr eigen, muß sie stets in der Demuth erhalten, und zum Gebet treiben, Kraft und Hülfe bey GOTT zu suchen, damit sie der Sünde widerstehen und Gutes thun könne. Die Sache, warum der Mensch vornehmlich bittet, ist, im Anfang der Busse, daß Gott sein schlafendes Gewissen aufwecken, zur Erkenntniß der Sünden bringen, und eine göttliche Traurigkeit in ihm wirken wolle. Ist er schon tiefer in die Buß-Arbeit geführt, so bittet er, daß ihm GOTT seine Sünde vergeben, seinen Zorn von ihm wenden, und des Verdienstes Christi durch den Glauben theilhaftig machen wolle. Ist er bekehret, und stehet in der Erneuerung und täglichen Busse, so fühlet er täglich sein eigen Unvermögen und anklebende Sünde, und nimmt zum heiligen Leben und Wandel aus der Fülle Christi täglich geistliche Kraft durch das Gebet. Denn wer nicht täglich sein Unvermögen erkennet, nach Gottes Gnade und Kraft hungert, und flehentlich darum bittet, der verlieret sie allgemach, und fällt endlich gar aus der Gnade. Solch Gebet geschieht auf diese Weise. Im Anfang der Busse, da die Seele ihren abscheulichen Zustand und Gottes Majestät und Heiligkeit erkennet, geschieht das Gebet mit vieler Furcht, Zweifel, Angst und Scham vor GOTT, und bestehet mehr in ängstlichen Seufzen, Aechzen und heißen Thränen, als in vielen Worten.

Vorrede.

ten. Dan. 9, 19. Wenn aber die Kraft des Glaubens zunimmt, und die Seele das Liebes-Hertz ihres JEU mehr erkennet, so wird die Aengstlichkeit des Gebets gemäßiget. Und je mehr der Glaube wächst in der Erneuerung, und Gottes Liebe das Hertz durchdringer, desto erquicklicher wird das Gebet; denn die Seele spricht alsdenn mit GOTT, als ein Kind mit seinem Vater, als eine Braut mit ihrem Bräutigam.

§. 12. Zum dritten betrachten wir, daß es Psalmen oder Lieder sind, die der Gemeine zum Unterricht vorzusingen, wie ein ieder Busse thun soll. Wie nun das Singen nicht allein sanfter und nachdrücklicher beweget, absonderlich wenn es mit beweglicher Stimme und Melodey geschieht, sondern auch eine Sache besser ins Gemüth drückt, als eine Rede; also hat der Heilige Geist durch David die Busse Gesangweise vortragen lassen, damit die Stimme in die Ohren sanft fließen, und die göttliche Wahrheit das Hertz bewegen und zerschmelzen, die Busse Thränen wirken, und Vertrauen und Liebe zu Gott anzünden möchte. Diese Busse-Psalmen sind schon vor gar alten Zeiten in der Kirchen Gottes hoch geachtet und fleißig gebraucht worden. Warum aber eben sieben, nicht mehr und nicht weniger, sind erwehlet und als Busse-Psalmen eingeführet worden, davon hat man keine gewisse Nachricht.

§. 13. Da von mir verlangt worden, die Busse-Psalmen nach der Art, wie die Sonntägliche Evangelien und Episteln zergliedert und erkläret sind, zu verfahren

Vorrede.

verfertigen und heraus zu geben ; So fand nützlich zu seyn, den Artikel von der Buße in seinem Zusammenhang zu zeigen, weil er in diesen Buß-Psalmen nicht so ordentlich beschrieben, daß Einfältige es leicht fassen können. Und da man in den Schulen läßt die Buß-Psalmen vor allen andern lernen ; so kan auch den Kindern diese Erklärung nützlich seyn.

Der **HER** segne diese Arbeit an Alten und Jungen, und gebe Gnade, daß wir alle wahre Buße thun, in Buße und Glauben beständig bleiben bis ans Ende, und endlich das Ende des Glaubens, die ewige Seligkeit, davon bringen mögen, um **CHRIST** willen, Amen!

Plaue an der Havel, den 12. Mart,

1743.

J. N. J.



J. n. J.

SS Was wird betrachtet werden?	Der Erste Buß-Psaln.
Welcher Psalm ist es in der Ordnung?	Der 6 Psalm.*
Was ist darin enthalten?	Ein Klag-Gebet um Abwendung des Jorns Gottes.
Wie viel Stücke sind darin?	Zwey,
Welches ist das erste?	ein bewegliches Gebet zu Gott v. 2, 8. und
Welches ist das andere?	eine großmüthige Abweisung der Feinde v. 9. 10. 11.
Wie heist dieses Lied?	v. I. Ein Psalm 1)

U Bessen

* Ist eigentlich kein Buß-Psaln, weil die darin vorkommende Redensarten, sonderlich v. 4. und v. 9. sich nicht schicken auf den Zustand eines Bußfertigen: Sondern es ist ein Bet-Psaln einer schwer angefochtenen Seele. Schicket sich wol auf Christum, der als das Haupt die größten Anfechtungen auf Erden ausstand, und in seinem geistlichen Leibe und Gliedern bisher ausgestanden hat, noch ausstehen und ausstehen wird, zu deren Gebrauch er bis ans Ende der Welt gewidmet ist. 1) Ein Gesang oder Lied, das bey einem musicalischen Instrument in öffentlicher Versammlung abgesungen ward zur Erweckung der Andacht, zur Lehre, Strafe, Besserung und Trost.

- Wessen Psalm ist es? Davids, 2)
 Wozu hat ihn David geschrie- vorzusingen 3)
 ben?
 Worauf soll er vorgesungen auf acht 4) Sai-
 werden? ten. 5)
 Wie fängt David das beweg- v. 2. Ach 6)
 liche Gebet an?
 Wie nennet er Gott? ZERR 7)

I. Was

- 2) Des Königes und Propheten, der ihn aus Trieb des H. Geistes gemacht hat. 3) Dem Capellmeister oder Vorficher der Sängler übergeben, ihn öffentlich abzusingen und zu musiciren. 4) Dem achter-Chor. (Denn David hatte, nach 1 Chron. 16, 20. 21. zwen unterschiedliche Ehre geordnet, einer aus sechs der ander aus acht Personen. Jener hieß Schoschanim der sechster Chor, hatte den Discant, die Ober- oder Jungfer-Stimme, die in den höchsten und reinesten Ton läufet. Dieser hieß Scheminith der achter Chor, hatte den Bass oder die Unterstimme, die eine Octav unter der obern stehet, und in der Tiefe bleibet, welches sich zu einem Trauer-Gesang, so in diesem Psalm enthalten ist, am besten schickt.) 5) Mit Reginoth, ein Instrument, das mit Zingern geschlagen ward, und einen lieblichen und beweglichen Klang von sich gab. 1 Sam. 16, 16. 17. 6) (Stehet zwar nicht im Ort, drücket aber den Affect besser aus, denn der ganze Psalm ist wehmüthig und flehentlich abgefasset.) 7) Du gerechter Gott, den ich mit Sünden beleidiget, deinen Zorn auf mich geladen, und denselben fühle.

- v. 1. Im Psalter findet ein Christ Wort und Werk, die sich auf sein Herz und Anliegen reimen. Die Psalmen soll man lieb haben, sie öffentlich und sonderlich mit Andacht beten und singen. Eph. 5, 19. Man kan nebst der Vocal: die Instrumental: Music in der Kirchen haben, wenn sie nur zur Andacht besser eingerichtet, daß die Gemeine dadurch erbauet werde. In der Kirche und zu Hause soll mit singen, wem Gott Stimme und Athem gegeben Ps. 34, 2.

1. Was bittet er ab, das Gott strafe mich 8)
 nicht thun soll? nicht 9)
 Worin soll Gott ihn nicht stra- in deinem Zorn, 10)
 fen?
 Was soll GOTT mehr nicht und 11) züchtige
 thun? mich 12) nicht 13)
 Worin soll GOTT ihn nicht in deinem Grimm,
 züchtigen? 14)
 Wie nennet er GOTT wieder- v. 3. HERR, 15)
 um?

A 2

2. Wie

8) Ubergemich in meinem Gewissen, als mein Vater, zu meinem Besten. (Das Wort im Grt. begreift in sich, was einen zur Erkant- und Bekantniß der begangenen Missethat bringen kan, es sey durch Rührung des Gewissens, hartes Zureden, richterliche Autorität oder Folter. David erkennet, daß er schwerlich gesündigtet und in Gottes Gericht verfallen sey.) 9) Aber. (Das nicht ist nicht so wol ein Verneinungs- als Abbitungs- Wort.) 10) Als ein zorniger Richter zu meinem gänglichen Verderben. 11) Ja was noch mehr ist. 12) Thätlich und empfindlich. 13) Aber. 14) Brennenden Zorn, den man nicht löschen kan, und brennet bis in die unterste Hölle. 5 Mos. 32, 21. Vaters Hertz, nicht Richters Hand, wollest du an mir beweisen. 15) (Den Namen HERR führet er immer im Herzen und Munde, zeigt damit seine demüthige Ehrerbietung und Unterwerfung unter die Hand des HERN, und seine Zuversicht, daß er ihn erlösen könne und werde.)

v. 2. Siehe, o Seele, was Sünde für Jammer anrichtet; Sie sehet den Menschen unter Gottes Zorn und Grimm. Wir müssen alle Plagen und Strafen von Gottes Hand annehmen, und dieselbe zu unserm Besten lassen dienen, daß wir unsere Sünde erkennen. Mich. 7, 9. Wir dürfen nicht bitten, daß uns Gott gar nicht strafe, sondern nur, daß er uns nicht in seinem Zorn strafe, das ist, ewig verstoffe. Jer. 20, 24.

2. Wie bittet er Gottes Gna- sey mir gnädig, 16)
de aus?
Warum soll Gott ihm gnädig denn 17) ich bin
seyn? schwach, 18)
Weil er schwach an der Seele, heile mich, 19)
was soll Gott deshalb thun?
Wer soll ihn heilen? ZERR, 20)
Warum soll ihn Gott heilen? denn 21) a meine Ge-
(Wer ist erschrocken? a. wie beine 22) b sind er-
sind die Gebeine? b) schrocken, 23)
Was ist mehr erschrocken als v. 4. Und meine See-
die Gebeine? le 24)

Wie

16. Grt. Du solt und must mir gnädig seyn, oder ich bin verlo-
ren. (Nach der Abbitte des Zorns, bittet er sich nun Gottes
Gnade aus, und beziehet sich allemal auf den Messiam. Ps. 2,
12.) 17) Ich weiß mir weder zu rathen noch zu helfen in mei-
nem Elend. 18) am Leibe durch Schmerzen, Krankheiten; an
der Seelen von Angst, Furcht, Schrecken, Traurigkeit, wie
ein verdorrender Baum, dem Saft und Kraft entgebet. 19)
Mein Schade, der verzweifelt böse, und die Krankheit tödtlich,
kan sonst keiner heilen noch helfen. 20) Du bist der rechte Arzt
2 Mos. 15, 26. 21) die Ursach, warum ich so sehulich nach
Gnade seufze, ist. 22) die Seulen des Leibes. 23) Zittern
vor Angst und Furcht deines Zorns, und von Traurigkeit zer-
schlagen Jes. 38, 13. 24) in allen ihren Kräften.

v. 3. Wir müssen GOTT nicht nur um Abwendung seines Zorns,
sondern auch um Zuwendung seiner Gnade herzlich anrufen. Ps.
63, 14. Ah wer doch seine Schwachheit von Herzen erkennen
könnte! daran schlets noch vielen, daß sie nicht von Herzen sagen
können: ich bin schwach. Der alte Adam will immer etwas seyn.
Wer seine Noth recht fühlet, dem macht sie Füße, den Seelen-Arzt
zu suchen. Jes. 53, 4. Gott will im Glauben um seine Gnade
angerufen, vest gefasset und ergriffen seyn.

Wie ist seine Seele?	ist sehr erschrocken; 25)
3. Wie hält David an mit Klagen?	ach du HErr,
Worüber klaget er?	wie so lange? 26)
Wie flehet er zu Gott?	v. 5. Wende dich,
Wer soll sich wieder zu ihm wenden?	HERR, 27)
Was bittet er insonderheit?	und errette 28)
Was soll Gott erretten?	meine Seele,
Was soll Gott noch mehr thun?	hilf
Wem soll er helfen?	mir 29)
Um welches willen soll er	um deiner Güte 30)
	A 3 helfen?

25) Ist ganz hoch betrübt. Denn in mir hab ich ein nagendes Gewissen, über mich einen zornigen Richter, um mich viel Menschen, die ich geärgert, dabey seyert Satan auch nicht. 26) Wie lange soll ich doch in solcher Gefahr und Anfechtung in inner Seelen leben? wenn wirts doch ein Ende werden? 27) von deinem Zorn über mich wieder zu mir mit deiner Gnade. 28) reis mit Gewalt heraus aus der grossen Angst, Gefahr und Tode. Ps. 33, 19. 29) Gtt. mache mich selig, von Sünden los, und setze mich in einen gesegneten Wohlstand. 30) und herglichen Barmherzigkeit.

v. 4 Wer siehet nicht, wie bitter die Frucht der Sünde sey, die der verderbten Natur so angenehm ist? Niemand bitter gründlich, der noch nicht gründlich erschrocken und ver'assen ist. So lange der Sünder noch seuffzen kan: Ach du HErr! siehet es wohl mit ihm. Röm. 8, 27. Wie lange? wie lange? ist der Kreuzträger gewöhnliches Klaglied; das ihnen Gdt in Christo gerne zu gute hält, wenn sie nicht ohne Glauben und Gelassenheit sind. Denck an die lange Ewigkeit. Röm. 8, 18.

helfen?	willen. 31)
Wie dringet er in Gott mit	v. 6. Denn 32) im 33)
Vorhaltung der göttlichen	c. Tode 34) d. ge-
Ehre?	dencket man e.
(wo? c. was? d. wessen? e.)	dein nicht. 35)
Wo dancket man Gott nicht,	Wer will 36) dir in
wie fragt David? = =	der Hölle 37) dan-
	cken? 38)

Wie

31) Er bekennet theils seine Unwürdigkeit, theils sein Vertrauen auf Gottes Gnade in Christo, theils auf Gottes Ehre, die Gott in Erweisung seiner Güte suchet. 32) wenn du, Gott, in der Gnaden-Zeit und bey meinem Leben dich nicht zu mir wendest. 33) leiblichen, geistlichen und ewigen. Ps. 30, 10. 34) so man von dir hilflos und verstorben sterben und verderben muß. 35) mit Lob und Ruhm deiner Gnade, Hülfe und Wohlthaten. Nicht daß die Seele nach ihrem Abschiede schlafe und kein Gedächtniß habe; sondern so der Mensch unselig gestorben, ist er nicht mehr im Stande, Gottes Ehre unter den Lebendigen auszubreiten. 36) von den Verdammten. 37) da alles voll Fluch und Lästerung deines Namens. 38) öffentlich bekennen und dein Lob ausbreiten? Niemand wird noch kan es thun; wenn ich in dem geistlichen Tode bleiben, ja durch den zeitlichen in den ewigen versinken solte, kan ich ja deiner mit Ruhm nicht gedanken, noch dir für die Errettung danken.

v. 5. Nichts schrecklichers ist, als wenn sich Gott von uns wendet. Hof. 9, 12. und nichts bessers und erfreulichers ist, als wenn sich Gott wieder zur Seelen wendet. Gott will und kan erretten, alle, die zu ihm durch Buße und Gebet treten, oder sich wenden. Ps. 22, 7. Seelen-Noth gehet über alle Noth, denn da die Seele unser innerstes Wesen ausmachet, so ist ihre Noth am empfindlichsten.

v. 6. Wir müssen nichts in Zeit und Ewigkeit suchen, als nur Gottes Ehre und Lob, daß er allein über alles von allen hoch gelobet werde. Wie im Tode kein Lob-Gedächtniß Gottes, so ist auch da kein Buß-Gedächtniß. Pred. 12, 1. Denken und Danken hangen an einander; wer Gottes und seiner Güthaten, die er täglich und stündlich genießet, nicht gedendet, der danket ihm auch nicht dafür. Ps. 103, 2.

- Wie stellet er Gott seine äußerste Noth vor? = = müde h. von Seuffzen, 39)
 (wer ist müde? f. wie ist er? g. wovon? h.)
- Was thut er in der Noth? = ich schwemme 40)
 Was schwemmet er? = = mein Bette
 Wenn schwemmet er sein Bette? = = = die ganze Nacht, 41)
- Was thut David mehr? = und nezet
 Womit nezet er? = = = mit meinen Thränen 42)
- Was nezet er mit Thränen? mein Lager. 43)
 Was ist verfallen, wie sagt er? v. 8. Meine Gestalt 44)
- Wie ist seine Gestalt beschaffen? ist verfallen 45)
 Wovor ist sie verfallen? = vor Trauren,

U 4

Wie

39) Ich habe mich matt gearbeitet mit seuffzen. Denn Seuffzer sind die innerste Kraft der Seelen, so die Angst stets heraus treibet. 40) durch den vor Angst ausbrechenden Schweiß. 41) Grt. alle Nächte, darin sonst Müde und Krancke ruhen und sich erholen, finde ich keine Ruhe. 42) mit so viel Thränen, daß es gleichsam ein Thränen-Fluß wird. 43) daß mans anbringen und winden möchte, so gar hab ich vor meiner Hergens-Angst auch des Nachts keine Ruhe noch Schlaf in meinen Augen. 44) mein Auge und Angesicht. 45) verschrumpt, von häufigen Thränen durchfressen, und sind ungestalt worden.

v. 7. Das heftige Seuffzen der Seelen begreift das ganze Wesen der Buße, der Reue, den Glauben und Verlangen nach Gottes Gnade. Röm. 8, 26. Christi Geschrey und Thränen haben unsere Seuffzer und Thränen geheiligt und gelindert, daß wir nicht darunter verzagen dürfen. Ebr. 5, 7. Wahre Buß- Thränen schmelzen das in Sünden erfrorene Herz, sind Gott angenehm, erweichen sein Herz; die mit Christi Blut gefärbte Thränen waschen den Sünden-Unflath ab, und bewahren vor Sünden.

Wie ist seine Gestalt weiter?	und ist alt worden,
	46)
Warum ist seine Gestalt ver-	denn i. ich k. allent-
fallen und alt worden? =	halben l. geängsti-
(wer wird geängstiget? i.	get werde. 47)
wo? k. wie? l.)	
Wie lautet II. die großmüthige	v. 9. 48) Weicher
Abweisung der Feinde?	
Von wem sollen sie weichen?	von mir 49)
Wie viel sollen weichen? =	alle
Wer soll weichen? = =	ihr Ubelthäter, 50)
Warum sollen alle Ubelthäter	denn = = = =
weichen?	
Wer höret? = =	der HErr
Was thut der HErr? = =	höret

Was

46) Ich habe die Augen ausgeweinert, und sehe aus wie ein Schein.
 47) von meinen Feinden, zu meinem grossen Leid. 48) doch ich
 fühle wieder Trost aus Gottes Wort in meinem Herzen, dar-
 um. 49) trollet euch geschwind hinweg. 50) ihr Gewissenslo-
 se und Gottes vergessene Leute, die ihr mich zu drücken und zu
 plagen gedenket.

v. 8. Da siehest du, daß wahre Buße thun nicht mit lachendem
 Munde zugehe; zürne nicht dabey über GOTT, sondern über
 die Sünde. O wer nur recht zornig über sie würde, der würde
 desto ernstlicher sich vor ihr hüten. 2 Cor. 7, 11. Der Sünder
 muß sich nicht nach seiner äusserlichen, sondern innerlichen Ge-
 stalt ansehen, da wird er vor sich selbst erschrecken, und ihm al-
 le Welt-Lust vergehen. Wer anfängt Buße zu thun, wird allent-
 halben geängstiget, und findet viele und mächtige Feinde, die ihn
 nicht wollen lassen durchbrechen.

Was höret der Herr? = =	mein Weinen. 51)
Was thut der HERR noch mehr?	v. 10) Der Herr höret 52)
Was höret der Herr? =	mein Flehen, 53)
Was thut der HERR noch mehr? = = =	o. mein Gebet 54) n. nimt m. der Herr an. 55)
(wer nimt an? m. was thut er? n. was nimt er an? o.)	
Welchen bösen Ausgang verkündiget er seinen Feinden?	v. 11. Es müssen = =
Wer soll zu Schanden werden?	alle meine Feinde 56)
Was sollen alle seine Feinde?	zu Schanden werden, 57)
Was sollen seine Feinde mehr?	und sehr erschrecken, 58)
	A 5 Was

51) Wie ich überlaut der zugesügten Schmach und Unrechts halber weinen muß. 52) und mercket. 53) mein Winseln und Wehklagen. 54) und ängstliches Seufzen um Hilfe und Errettung. 55) zu Gnaden mit wilfährigem Herzen, mich dessen zu gewähren. 56) und Widersacher. 57) über ihren bösen Anschlägen, das sie gemeinet, mein Untergang sey nahe, und gesucht, das Reich an sich zu ziehen oder andern zuzuwenden. 58) über meinem Heil und ihrem Unglück, wenn Gott mein Hort und Erlöser sie selbst schrecken wird.

- v. 9. Gnade machet herzhafft, freudig und getrost. Denn wie ein erschrecktes Gewissen allen Muth gegen den Nächsten, und sonderlich gegen seine Feinde benimt; also bringet ein freudiger Muth eine Herzhafftigkeit gegen seine Feinde mit sich. Unsere Thränen, demüthiges Flehen und Seufzen des Herzens sind vor Gottes Augen und Ohren ein Gebet. Off. 7, 17.
- v. 10. Das ist die Freudigkeit, die wir zu Gott haben, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns, 1 Joh. 5, 14. Darum solt du, o Seele, fleißig beten. Ps. 116, 1. 2.

- Was sollen sie noch mehr? = sich zu ücke kehren,
 59)
 Was soll es weiter für einen und zu Schanden
 Ausgang mit ihnen nehmen? werden 60) plöz-
 lich. 61)

- Was folget für ein Buß- **Der Andere Buß-**
 Psalm? **Psalm.**
- Was für ein Psalm ist es? = Der 32 Psalm.
- Was ist darin enthalten? = Die Seligkeit eines Ge-
 rechtfertigten.
- Wie viel Stücke sind darin? Drey.
- Welches ist das erste? = der Bußfertigen Selig-
 keit v. 1, 5.
- Wie heist das andere? = **GOTTES** Gnade und
 Barmhertzigkeit v. 6,
 7. 8. 9.
- Welches ist das dritte? = Der Gerechten Freudig-
 keit. v. 10, 11.

Wie

59) Von ihrem bösen Vornehmen wider mich ablassen. 60) mit allem ihrem Beginnen. 61) wenn sie sich am wenigsten versehen, das ist mein Trost und Hoffnung, **HER JEJU**, du wirst es wohl machen, Amen.

v. 11. Die Buße und das Gebet ist der Sieg über alle unsere Feinde. Unsern Feinden sollen wir nichts Böses wünschen, es wird ihnen doch kommen, vielmehr sollen wir ihnen Buße und Befeh- rung wünschen. Wenn die Gottlosen am sichersten sind, so kommt **GOTT** plötzlich mit seinem Gericht über sie. Klagl. 4, 6. 4 Mos. 16, 21, 46. Verzeuch deine Buße und Befeh- rung nicht, denn **Gottes** Strafen kommen plötzlich. Jer. 18, 7.

Wie wird dieser Psalm genen-	v. 1. Eine Unterwei-
net?	sung 1)
Wessen Psalm und Unterwei-	David's. 2)
sung ist es? = =	
Wie lautet es I. von der Se-	Wohl 3) dem,
ligkeit der Bußfertigen?	
Wem ist wohl und selig? =	dem a. die Ubertre-
(was sind vergeben? a. wie	tungen 4) b. ver-
sind sie? b.)	ben sind, 5)
Wem ist mehr wohl? = =	dem die c. Sünde 6)
(was ist bedeckt? c. wie ist	d. bedeckt ist. 7)
die Sünde? d.	

Wie

1) Wie man zur Vergebung der Sünden gelangen könne, und hernach wandeln müsse. 2) der diesen Psalm durch Trieb des Heiligen Geistes gemacht. 3) Ort. Seligkeiten, eine vielfache Seligkeit, da das Böse weggenommen und viele Heils-Güter hier und dort mitgetheilet werden. 4) Abfall von GOTT, da man im Stande der Gnaden gestanden, und durch herrschende Sünden daraus entfällt und das geistliche Leben verlieret. 5) aus Gnaden um des Messia willen, der sie getragen und weggenommen. Joh. 1, 29. Jes. 53, 5. 6. 6) die Abweichung vom Ziel und Zweck des Gesetzes Gottes in Gedanken, Worten und Werken. Richt. 20, 16. 7) als garrstig und unflätig durch den Rock der Gerechtigkeit Christi zugedeckt. Wie die Schreiber das unrecht geschriebene durchstreichen; oder wie ein verurtheilter Ubelthäter verdeckt und verhüllet ward. Esh. 7, 8.

v. 1. Um das rechte Wohl und die Seligkeit haben wir uns am meisten und ersten zu bekümmern: und leider! die wenigsten thun's. O Elend! Die Seligkeit ist ein Begriff alles Guten in Zeit und Ewigkeit, den Weg dazu zeigt Gottes Geist, von dem müssen wir uns unterweisen lassen. Wer von Sünden will los seyn, muß rst ihre Größe, Macht und Abscheulichkeit erkennen. Wenn die Sünden bedeckt und vergeben sind, müssen wir sie nicht wieder aufdecken, sondern vergraben seyn lassen, und in einem neuen Leben wandeln.

Wie preiset David mehr die v. 2. Wohl 8)
Seligkeit?

Wem spricht er solche Selig- dem Menschen 9)
keit zu?

Was für einem Menschen? dem = = = =

Wer rechnet nicht zu? = der Herr 10)

Was rechnet Gott nicht zu? die Missethat 11)

Was thut Gott nicht, wie nicht zurechnet, 12)
sagt David?

Wer wird solcher Seligkeit 13) in des Geist kein
theilhaftig? falsch ist. 14)

Wie

- 8) Gewiß und wahrhaftig ja recht selig ist in Zeit und Ewigkeit. 9) einem jeden Bußfertigen, ohne Unterscheid und Ansehen der Person. 10) der sonst eifrige und gerechte Richter vor seinem Richterstuhl. 11) die Krümme des Herzens, verkehrte Wege und wirkliche Sünden. 12) um Christi Gnugthuung willen die Schuld und Strafe der Sünden schenket, wie eine Schuld im Schuld-Regi-ster durchstrichen, und als abgethan, nicht mehr gerechnet wird. 13) Gt. und, verbindet die Vergebung der Sünden mit der redlichen Buße. 14) daß er in Sünden will bleiben, sie verhelet, entschuldiget, bemäntelt und sich selbst rechtfertiget, sondern die Sünde recht erkennet, aufrichtig bekennet, ernstlich hasset und im Glauben zu Christo kommt.

v. 2. Dem ist doppelt wohl und selig, der Gott zum versöhnten Vater, Christum zum Bruder, den H. Geist zum Tröster, den Himmel zum Erbe, und Sünde, Satan und Welt zu Sklaven hat. Hier siehest du, worauf es bey den Vätern Alten Testaments ehemals angekommen, und bey dir noch iewo ankommen muß, wenn du wilt von Sünden los, und der Seligkeit theilhaftig werden, vornemlich auf Gottes Gnade und Christi Verdienst. 2 Cor. 5, 21. Ap. Gesch. 15, 11. Heuchelei und Falschheit verderben alles, sind uns angeboren, kaum zu ergründen, schleichen sich auch in die Buße ein; darum siehe dich vor, vor deinem Geist, Mal. 2, 16. und bete fleißig: Erforsche mich Gott ic. Psalm 139, 23.

- Wie beweiset David, daß das Herz müsse aufrichtig seyn? v. 3. Dann 15) da ichs wolte 16) verschweigen, 17)
- Was geschah, da David verschmachteren nicht aufrichtig war?
- Was verschmachtete dem David? meine Gebeine 18)
- Wodurch verschmachteren seine Gebeine, wie sagt David? durch mein täglich heulen. 19)
- Woher kam das Verschmachten und tägliche Heulen Davids? v. 4. Denn = = =
- Was war schwer auf David? deine Hand 20) war

Wenn

15) Ich hab es an mir selbst erfahren mit grossem Schaden. 16) aus angeborener Unart des Fleisches. 17) meine begangene Sünden vor GOTT und Menschen verhehlen, nicht redlich bekennen, sondern beredte mich selbst und andere, ich wäre fromm, und hätte nichts übel gethan. 18) ich nahm ab an allen Kräften, wie ein alter abgematteter Mann zittert und bebet, Spr. 17, 22. denn ich hermete mich, und fraß mir selbst das Herz im Leibe ab. 19) Angst und Bangigkeit des Gewissens, daß nichts denn lauter ächzen und krächzen bey mir war, und ich keine fröhliche Stunde vor Unruhe meiner Seelen haben konte. 20) dein Zorn und Grimm, womit du einen Sünder pflegst von innen und aussen anzugreifen, den ich in meinem Herzen fühlete. Hiob 13, 21.

v. 3. Aus anderer Leute Schaden werde klug. Wer sich nicht geschämet hat der Sünde, muß sich auch der Buße und Bekänntnis nicht schämen. Wir sind sehr geneigt, unsere Sünde zu verschweigen und zu leugnen, finden aber dabey keine Vergebung der Sünden und Ruhe der Seelen. Spr. 28, 13. Wo Gott das Herz rühret und das Gewissen aufwacht, muß der Sünder heulen, bis er in Jesu Ruhe findet. Matth. 11, 28. Besser hier heulen Tag und Nacht, als dorten in der Hölle ewig.

Wenn war Gottes Hand Tag und Nacht 21)
schwer auf ihm?

Wie war Gottes Hand auf schwer
David?

Auf wem war sie schwer? = auf mir, 22)

Was entstund daher bey Da- daß c. mein Saft 23)
vid? d. vertrocknete,
(was vertrocknete? c. wie war 24)
er? d.)

Wie vertrocknete Davids wie es e. im Som-
Saft? mer f. dürre wird,
(wenn wirds Erdreich dür- 25)
re? e. wie wirds im Som-
mer? f.)

Was für ein NB. oder Auf- Sela. 26)
merkungszeichen setzet Da-
vid hier? = =

Wie

21) Unaufhörlich, daß ich nicht die geringste Ruhe hatte, ich moch-
te wachen oder schlafen. 22) über mir. Ich war niedergedrückt
von der Sünden Last und deiner schweren Hand, daß ich mich nicht
aufrichten durfte. 23) mein Nahrungs-Saft, das den Leib näh-
ret. 24) verzehret ward, abnahm. 25) wie die Erde in heiß
sen Sommer-Tagen aufreißet, und alles Laub und Gras verwel-
cket; also entging mir auch alle Kraft und Vermögen. 26) Ach
GOTT, du prüffest Herren und Thieren. Sela, ist eine Versü-
ßerung und ein musicalisch Zeichen auf eine gewisse und bewegliche
Veränderung der Stimme.

V. 4. Wenn Gottes schwere Hand, innerliches und äußerliches Lei-
den, uns rühret, sollen wir unsere Sünde und Gottes Zorn er-
kennen, und die Abwendung in wahrer Buße suchen. Mich. 7, 8.
Die Sünde verzehret den Lebens-Saft, und wircket den Tod, so
lange sie nicht erkaunt und vergeben wird. By dem Wort Se-
la, als einer geistlichen Pausa, steige auf im Geist, und dencke der
Sache fleißig nach.

Wie lautet nun Davids offen-	v. 5. Darum 27) = =
herzige Beicht?	
Was thut er? = =	bekenne ich 28)
Wem bekennet er? = =	dir
Was bekennet er Gott? =	meine Sünde 29)
Was will er nicht thun? =	und verheeße 30)
	meine Missethat
	31) nicht.
Was that David bey sich	Jch sprach: 32)
selbst?	
Was sprach er im Herzen?	Jch will
Wem will er bekennen? =	dem Herrn 33)
Was will er bekennen? =	meine Ubertretung
Was will er mit seiner Ubertre-	bekennen, 34)
tung thun? = =	
Was that Gott, da David	da h. vergabest g. du
bekante?	i. mir 35) k. die
(wer vergab? g. was that	Missethat l. mei-
Gott? h. wem? i. was	ner Sünden, 36)
vergab er? k. was für ei-	
ne? l.)	

Wie

27) Solcher Umrhe und Seelen-Angst abzukommen. 28) beichte mit Mund und Herzen weh und demüthig. 29) was ich weiß, und wessen ich mich nicht erinnern kan. 30) bedecke, bemäntele, entschuldige. 31) verkehrtes Wesen. 32) da ich sahe, daß Heuscheley und eingebildete Frömmigkeit nicht half, beschloß ich bey mir selbst, es ging mancher Kampf vor, ehe ich zu solcher Entschliessung kam. 33) meinem GOTT, ob gleich Menschen davon nichts wissen. 34) mit Reu und Glauben, und derselben Vergebung von seiner Gnade in Christo begehren. 35) auf meine Beichte, Abbitte und redlichen Vorsatz, von Sünden zu lassen. 36) Schuld und Strafe. Dis wußte ich aus der Erfahrung, da ich in meiner Seelen Beruhigung und Erquickung sühlere.

- Wie ermuntert David sich und Sela. 37)
andere hierbey? = = =
- Wie meldet er II. Gottes Gna- v. 6. Dafür 38) wer-
de und Gültigkeit 1. gegen al- den = = = =
le Heiligen?
- Wen werden die Heiligen bit- dich
ten?
- Wer wird Gott bitten? = alle Heiligen 39)
- Was werden alle Heiligen bitten 40)
thun?
- Wenn werden sie bitten? zu rechter Zeit; 41)
- Was für Nutz haben sie von darum 42) = =
ihrem Bitten?

Wenn

37) Das weiß und glaube ich vestiglich. 38) um solche Vergebung der Sünden. 39) im Grt. die Begnadigten Gottes, sie seyn so gerecht und fromm als sie wollen, müssen sie doch hierum 40) demüthig stehen und Gnade suchen. 41) Grt. zur Zeit des Friedens und der Gnaden, da du, o GOTT, dich annoch finden lässest, in Anfechtung und bey ihrer täglichen Duffertigkeit. 42) gewißlich.

v. 5. Der arme Mensch erkennt nicht eher seine Sünde recht, bis ihn GOTT selbst zur Erkänntniß bringet. Die Erkänntniß und Bekänntniß der Sünden ist nöthig, nicht nur vor GOTT, sondern auch vor Menschen; ob wohl jenes nöthiger ist, als dieses. Jac. 5, 16. Wie ist die Barmherzigkeit des Herrn so groß! so bald der Sünder im Herzen nur gedencet, und sich vornimt, seine Sünde zu bekennen, ist GOTT bereit, sie zu vergeben. Sir. 17, 28. Kein besser Mittel, der Sünden Daaal zu entgehen, ist, als seine Sünde vor GOTT bekennen. 1 Joh. 1, 9. Willst du dich nicht selbst anklagen, so hast du an Christo keinen Vorsprecher und bey GOTT keine Lossprechung. Je mehr du aufdeckest, je mehr will Jesus zudecken. 1 Cor. 11, 31.

- Wenn sind sie sicher vor Schanden? wenn grosse Wasserfluthen 43) kommen,
- Was werden die einbrechende Trübsalen nicht thun? werden m. sie nicht n. an dieselbigen
- (wer wird nicht gelangen? m. 44) o. gelangen. an wen? n. was werden sie nicht? o.) 45)
- Wie zeigt sich Gottes Gnade und Güte 2. gegen David zur Beschirmung? v. 7. Du 46) bist mein Schirm, 47)
- Was soll Gott thun, wie bittet David? du wollest mich vor 48) Angst 49) beschützen, 50)
- Warum soll ihn Gott behüten? daß = = = =

B

Wer

43) Trübsalen, Gerichte, Anfechtungen einbrechen, die wegen ihres plötzlichen Einfalls, weiten um sich Greifens und mislichen Entrinnens einer Wasserfluth verglichen werden Ps. 66, 12. 44) buffertigen Sünder und Gläubigen. 45) ihre Seelen berühren, denselben zu schaden. Jes. 43, 2. 46) mein Herr und Gott, den ich im Glauben ergreife. 47) Schutz und Zuflucht vor allem Ungewitter Ps. 27, 5. 48) allwarasser und heftiger. 49) und Unruhe des Gewissens, die mir von Leibes- und Seelen-Feinden kan bereitet werden. 50) bewahren.

v. 6. Auch die Heiligen haben noch Sünden, bedürfen der Bussse, und müssen um Vergebung der Schulden bitten, können also mit ihrer Fürbitte oder Verdienst andern wenig helfen. 1 Joh. 1, 8. Schiebe deine Bussse nicht auf, sondern nim die rechte Zeit wohl in acht, weil die Gnaden-Thür noch offen stehet. Ebr. 3, 7. Jes. 55, 6. 2 Cor. 6, 1. Denn der Feind seyret nicht, der Tod säumet nicht. Sir. 18, 22. Creuz und Trübsal trifft auch Fromme, kan sie aber nicht überwältigen, weil sie einen gnädigen GOTT haben. Ps. 91, 4.

Wer will rühmen?	ich
Was will er rühmen? = =	errettet 51)
Wie will er alsdenn rühmen?	ganz fröhlich
Was will er thun, wie sagt er?	rühmen 52) könne, 53)
Wie erwecket er sich und andere dazu?	Sela. 54)
Wie ist Gottes Gnade und Güte 3. gegen David zur Unterweisung?	v. 8. 55) Ich = =
Was will Gott David und jedem Menschen thun?	will dich 56) unterweisen, 57)
Was will Gott mehr thun?	und = = = =
Wem will Gott den Weg zeigen?	dir
Was will er zeigen? = =	den Weg 58)

Was

51) Von der Anklage des Teufels, Fluch des Gesetzes und Höl-
 len-Strafe befreiet. 52) und preisen. 53) deine Gnade und
 Vergebung meiner Sünden. im Gtt. mit fröhlichen Gesängen
 der Errettung wirst du mich umgeben. Ich werde allenthalben
 um mich und bey mir Ursach sünden, dich mit fröhlichen Lobliedern
 zu preisen. 54) Darauf hoffe und harre ich. 55) Denn so
 hast du dich in deinem Wort gegen mich erklärt und gesagt:
 56) Durch meinen Geist, wenn du mir folgen wilt. 57) vor-
 sichtiger machen, das Böse zu meiden, und der Gefahr zu entflie-
 hen. 58) die göttliche Heils-Ordnung, darin sich der Mensch
 schicken muß, wenn er zur Rechtfertigung gelangen und die Hei-
 ligung üben will, in meinem Worte.

v. 7. Ob wohl der Feinde List, Grimm und Bosheit ohne Maß ist;
 so weiß doch GOTT die Seinen zu beschirmen und zu erretten.
 Spr. 18, 10. Die Errettung aus der Noth muß nicht verschmie-
 gen bleiben, sondern mit fröhlichem Muth und Mund gepriesen
 werden. 2 Cor. 1, 11.

- Was will GOTT mit dem Weg zeigen, thun?
- Was für einen Weg will er zeigen? den du wandeln solt; 59)
- Was verspricht GOTT dem David weiter? p. ich will r. dich s. 60) mit mit meinen Augen q. leiten. 61)
- (wer will leiten? p. was will GOTT thun? q. wen? r. womit? s.)
- Wie sollen die Menschen beyh Unterweisen Gottes nicht seyn? v. 9. 62) Seyd nicht = = = =
- Wie sollen sie nicht seyn? = wie Rosse
- Wie mehr nicht? = = und Mauler, 63)
- Was sagt er von Rossen und Maulern? die nicht verständig sind, 64)

B 2

Was

59) Sonst weder zur Rechten noch zur Linken. 60) aus väterlicher Liebe und Treu. 61) und Führen auf ebener Bahn Pf. 143, 10. mein Auge soll über dich gerichtet seyn. 4 Mos. 10, 32. 62) An diesem gnädigen Willen und Erbieten Gottes gedencet auch, ihr andere Menschen, und. 63) wie unhandige Pferde und Maul-Eiel. 64) und nicht wissen, was sie thun oder was sie lassen sollen.

v. 8. Gläubige können sich selbst nicht recht leiten, GOTT muß ihre Lehrer und Führer seyn, ihre Gedanken, Thun und Lassen, ihren Eingang und Ausgang und alle ihre Wege regieren. Pf. 73, 24. Ist GOTT so gütig, daßer uns unterweisen und den Weg zeigen will, den wir gehen sollen; so müssen wir seine Anweisung mit Dank annehmen und folgen. Joh. 14, 6. Will dich Gott mit seinen Augen leiten, so muß du dein Vernunftes Auge zuhalten, stets auf des Herrn Auge sehen und dich leiten lassen.

- Was thut man solchen Thieren? y. welchen man u.
 ren? Zäume w. und Gebiß muß x. ins
 (was muß man thun? t. was Maul t. legen, 65)
 muß man legen? u. was
 mehr? w. wohin? x. wen?
 y.)
- Wenn muß man ihnen Zäume wenn sie nicht zu dir
 und Gebiß anlegen? 66) wollen. 67)
- III. Die Gerechten haben Freu- v. 10. Der Gottlose
 digkeit, wer hat aber viel 68)
 Plage?
- Was wiederfähret dem Gott- hat viel Plage; 69)
 losen?
- Wen umfähet aber Gottes wer aber auf den
 Güte? Zern hoffet, 70)

Was

65) Hierdurch bändig machen und zum Gehorsam bringen; also muß Gott mit Kreuz und Unglück die Menschen auch zahm und fere machen. 66) zu euch. 67) Andere verstehen es von Gott: wenn sie sich nicht zu dir, mein Gott und Herr, befehren wollen. 68) Der unbesonnene halsstarrige Sünder. 69) Anstoß und Unglück um seiner Halsstarrigkeit wegen. 70) und sich von ihm im Glauben und Gehorsam leiten und regieren läßt.

v. 9. Die sich nicht unterweisen noch ohne Zwang zu Gott bringen lassen, sind den unvermünftigen Thieren gleich. Spr. 26, 3. Gott will einen freiwilligen, vermünftigen, nicht viehischen Gottesdienst haben. Ps. 110, 3. Röm. 12, 1. Gott kan die Freche und Gottlose noch wohl bändigen, und ihnen Zaum und Gebiß anlegen; alle Creaturen müssen ihm zur Nache dienen. 2 Petr. 2, 12.

Was wird den, der auf Gott hoffet, wiederfahren? den wird die Güte
 hoffet, wiederfahren? 71) umfahen. 72)
 Wie muntert David die Frommen auf zur Freude, wie ru-
 fet er ihnen zu? v. II. Freuet euch
 Wessen sollen sie sich freuen? des Herrn, 73)
 Was sollen sie mehr thun? und seyd frölich, 74)
 Wer soll sich freuen und frölich seyn? ihr Gerechten, 75)
 Was sollen sie noch mehr thun? und rühmet 76)
 Wie viel sollen rühmen? = alle
 Wer sind die alle, die rühmen sollen? ihr Frommen. 77)

B 3

Was

71) Und Barmherzigkeit des Herrn. 72) bewahren und be-
 halten vor allem Leid und Unfall ewiglich. 73) daß ihr so einen
 gnädigen und barmherzigen Gott habt. 74) über seinem Heyl
 und Schutz. 75) die ihr durch Christum gerecht und rein von
 euren Sünden worden seyd. 76) den Namen des Herrn, der
 euch zu keiner Zeit verläßt. 77) die ihr in allen Geboten und
 Satzungen des Herrn untadelich einher gehet Luc. 1, 6. Ach
 das hilf und verleih uns allen, Herr Jesu! um deiner Barm-
 herzigkeit willen, Amen

v. 10. Prüfe, ob du unter die Gottselige oder Gottlose zu zählst.
 Der sich nicht weissen, züchtigen, zähmen, regieren und führen
 läßt von dem Geist Gottes, ist ein Gottloser. Wie glücklich
 auch die Gottlosen äußerlich scheinen, haben sie dennoch nicht nur
 unzehliche Plage, sondern auch ein böses Gewissen. Wenn wir
 Gott umfahen im Glauben, und ergreifen seine Gnade, so um-
 fahet uns Gottes Güte, so sind wir an Leib und Seel wohl be-
 schützet. Ps. 91, 10.

v. 11. Die Ermunterung zur Freudigkeit in Gott ist bey den Gläu-
 bigen nöthig, weil sie unter stetem Leiden sind, und meinen, sie
 dürften sich nicht freuen. Phil. 4, 4. Die Freude in Gott gehet
 aus Gott, über Gott, auf Gott und über göttliche Verheiß-
 sungen ic. Dieser kan keiner ohne Versicherung der Vergebung der
 Sünden haben. Röm. 14, 17.

Was folget für ein Psalm?	Der Dritte Buß- Psalm.
Welches ist der dritte Buß- Psalm?	Der 38 Psalm.*
Was ist darin enthalten?	Ein Buß-Gebet um Ab- wendung GOTTES Zorns und Strafe.
Wie viel Stücke sind darin?	Drey,
Welches ist das erste? = =	die Abbitte v. 1. 2.
Wie heist das andere? = =	deren Ursach v. 3. 15.
Welches ist das dritte? = =	und das Gebet, v. 16. 23.
Wie wird dieses Lied genennet?	v. 1. Ein Psalm 1)
Wessen Psalm ist es? = =	David's 2)
Wozu hat ihn David ge- macht?	zum Gedächtniß. 3)
Wie fänget David I. die Abbit- te an?	v. 2. 3. 4) = =
Was bittet er ab, das GOTT nicht thun soll?	Strafe

Wen

* In diesem Psalm betet Christus in seinem Leiden und Busse, die er für unsre Sünde gethan hat. 1) Ein Lied, das bey einem musicalischen Instrument öffentlich gesungen worden. 2) der aus Eingebung GOTTES ihn gemacht. 3) zum Buß-Gedächtniß, zu erinnern der grossen Noth, darin die Sünde bringen kan, und zu stiften ein Denckmahl der täglichen Busse. 4) Du gerechter GOTT und Richter aller Welt, den ich mit Sünden beleidiget habe. siehe Ps. 6, 2.

v. 1. Es ist nöthig und nützlich, daß wir das Gedächtniß der wahren Busse, so uns David hinterlassen, durch singen, lesen, betrachten, ins Gedächtniß bringen, und im Herzen täglich Buß-Tag halten und begehren. Gedenzen wir recht unserer Sünde, so gedencet GOTT an seine Barmherzigkeit und Güte. Ps. 25, 6. Wir müssen, wenn wir bekehret sind, ein Denckmahl der Busse hinterlassen bey andern. Luc. 22, 32.

Wen soll Gott nicht strafen?	mich 5)
Wie drücket er die Abbitte aus?	nicht 6)
Worin soll Gott ihn nicht strafen?	in deinem Zorn, 7)
Was bittet er mehr ab?	= und züchtige
Wen soll Gott nicht züchtigen?	mich 8)
Wie drücket er die Abbitte aus?	nicht 9)
Worin soll Gott ihn nicht züchtigen?	in deinem Grimm. 10)
Welches ist II. die Ursache der Abbitte?	v. 3. Denn = = =
Wie nennet er I. die Schwere der Strafen?	deine Pfeile 11)

B 4

Was

5) überzeuge mich zu meinem Besten als ein Vater. 6) nicht aber zu meinem ewigen Verderben als ein Richter. 7) in deinem heftigen und gleichsam schäumenden Zorn, der nicht zu stillen ist Hos. 10, 7. 8) thätlich und empfindlich. 9) aber. 10) brennenden Zorn, der nicht nachlässet, bis er sich gerochen hat. 11) leibliche Plagen, nagendes Gewissen, Schrecken des Todes, und ewiger Verdammnis. Diese werden den Pfeilen verglichen, wegen ihrer plöglichen Ankunft und durchdringenden Kraft Ps. 77, 18.

v. 2. Gottes Zorn über die Sünde ist grösser und schwerer, als man mit Worten aussprechen kan. 5 Mos. 32, 22. Die rothe Sündler glaubens nicht, daß Gott so sehr zürne über die Sünde, ob sie es gleich hören und lesen. Ps. 90, 11. Laßt uns Gott seinen Zorn fühlen, müssen wir uns demüthigen, um Gnade und Milderung bitten. Jer. 14, 7. Die Strafe Gottes ist zweyerley, eine Zorn-Strafe und eine Gnaden-Strafe, jene trift die Unbussfertigen Ps. 11, 6. diese die Bussfertigen. Epr. 3, 11. Wie du wilt, daß Gott dich nicht im Zorn strafen soll; also solt du dich sein mäßigen, und niemand im Zorn strafen. Jac. 2, 13.

Was thun Gottes Pfeile?	stecken
In wem stecken Gottes Pfeile?	in mir, 12)
Was sagt David, drücke ihn?	und deine Hand 13)
Was thut Gottes Hand?	drücket
Wen drücket Gottes Hand?	mich. 14)
Was gehöret mehr zur Schwere der Strafen?	v. 4. Es ist = =
Was ist nicht an David?	nichts gesundes 15)
Woran ist nichts gesundes?	an meinem Leibe 16)
Weswegen ist nichts gesundes an Davids Leibe?	vor deinem Dräuen; 17)
Was ist mehr nicht an David?	und ist kein Friede 18)
Worin ist bey David kein Friede?	in meinen Gebeinen 19)

Wovor

12) Grt. sind auf mich herab gefallen. Dis deutet der Strafe Ursprung und Nachdruck an. 13) Der Fluch des Gesekes und dein Feuer-brennender Zorn. Siehe Ps. 32, 4. 14) daß ich vor Angst des Gewissens mich nicht wenden und erholen kan. Hiob 19, 21. 15) nichts ganzes, sondern alles ist zerschlagen und verleset Jes. 1, 6. 16) wann die Seele leidet, nimmt auch der Leib ab. 17) Grt. vor dem Angesicht deines heftigen Unwillens; alle meine Kräfte entgehen mir über deinem Zorn. 18) keine Ruhe noch Nachlassen des Schmerzens. 19) daß ich nicht weiß, wo ich bleiben soll.

v. 3. Ein gut Zeichen, so man Gottes Hand fühlet, und Gnade süchet; so man aber sie nicht fühlet, erreicht GOTT seinen Zweck nicht zur Besserung. Jer. 5, 3. Wer Gottes schwere Hand fühlet, mußes nicht dem Teufel oder bösen Leuten zuschreiben, sondern in wahrer Buße bey GOTT Linderung suchen. Wer hier die Pfeile Gottes nicht fühlet, noch sich dadurch zur Buße führen lassen will, wird sie ewiglich dort fühlen.

Wovor ist kein Friede?	= = vor meiner Sünde.
	20)
Wie nennet er 2. die Schwere	v. 5. Denn = = =
der Sünden, als die andere	
Ursach der Abbitte?	
Wer gehet über sein Haupt?	meine Sünden
Was thun die Sünden?	gehen 21)
Worüber gehen sie?	über mein Haupt;
	22)
Wie sind sie David worden?	wie eine schwere 23)
	Last
Was sind sie ihm worden?	sind sie mir zu schwer
	worden. 24)

B 5

Was

20) Die wie ein beißenden Kettenhund mich anbellt, betrübet und erschreckt. 21) weg. i ihrer Menge und hinreißenden und versenkenden Kraft, wie ein großer Strohm. 22) so tief stecke ich darinnen, so viel und grosse Sünde habe ich gethan. 23) Bleyschwere Centner. 24) in meinem Gewissen, nachdem sie durch dein Befehl in mir wach und rege seyn Ps. 65, 4.

v. 4. Siehe die Macht der Sünden, wie sie durch Leib und Seel drin- get, tiefe Wunden schlägt, und den Menschen zum Scheusal macht. GOTT greift uns oft am Leibe an mit Kranckheit und Plagen, daß wir in uns gehen, den elenden Zustand der Seelen erkennen, und uns nach heilsamen Mitteln umsehen sollen. Ein mit Sünden beladener findet nirgends Ruhe für seine Seele, als wenn er sich im Glauben zu Christo wendet. Coloss. 1, 20. Matth. 11, 29.

v. 5. Die Sünde scheinet, wenn sie begangen wird, gering und leicht, aber wenn sie begangen ist, wird sie eine Centner-schwere Last. 1 B. Mos. 4, 13. Weil die Sünde uns unerträglich ist, müssen wir sie auf das Lamm Gottes werfen. Joh. 1, 29. Röm. 5, 20. Die Sünde tritt uns mit Füßen, bis die Gnade kommet, und tritt die Sünde mit Füßen, und erhebet unser Haupt über sie.

- Was stincket an David? = v. 6. Meine Wunden 25)
 Was thun Davids Wunden? stincken 26)
 Was thun seine Wunden und eitern 27)
 mehr?
 Weswegen stincken und eitern vor meiner Thor-
 sie? heit. 28)
- Was für z. ein elender Zustand v. 7. Ich gehe krumm
 folget daher bey David, wie
 sagt er?
 Wie gehet er mehr? = = und sehr gebücker;
 29)
 Wie lange gehet er traurig? den ganzen Tag

Was

25) Der Seelen und des Gewissens, die ich mir durch die Sünde geschlagen, die wegen des Schmerzens sehr empfindlich und wegen des Bestandts unerträglich sind. 26) wie ein faul Nas. 27) verfaulen, wie ein ander unheilbarer Leibes Schaden. 28) daß ich an dir allmächtigen, gerechten und gütigen Gott mich so gröblich vergriffen habe. 29) ich bin verkehrt und ganz gebeugert worden vor Angst und Bangigkeit des Gewissens. Psalm. 44, 16.

v. 6. Die Wunden des Gewissens sind viel garstiger und übler zu heilen, als die leibliche Wunden; daher soll man um die Seelen-Cur am ersten bekümmert seyn. So oft und viel ein Mensch sündigt, so viel tödeliche Wunden gibt er sich selbst. Wer ist so toll, daß er sich selbst vorfesslich Wunden schneide: warum sündigest du denn so freventlich? Die Buße ist eine Veränderung des Sinnes, und Nachwitz, da man seine Sünden als Thorheit erkennet. Röm. 12, 2.

Was thut er den ganzen Tag?	gehe ich traurig. 30)
Warum gehet er so traurig?	v. 8. Denn = = =
Was verdorret an David?	meine Lenden
Was thun Davids Lenden?	verdorren
Wie sehr verdorren sie?	ganz; 31)
Was ist mehr nicht an ihm?	und ist nichts gesun-
	des 32)
Woran ist nichts gesundes?	an meinem Leibe. 33)
Wie befindet sich David nun,	v. 9. Es ist mir mir
wie klaget er?	gar anders, 34)
Wie ist David anders als vor-	und bin sehr zerstoß-
hin?	sen; 35)

Was

30) Alle Tage bin ich schwarz und betrübt gegangen, allenthalben lege ich die Sorge: Seulen unter, und hänge den Kopf auf die Seiten. 31) die Seelen-Schmerzen, innerlicher Brand des Einweibes verzehren mich ganz. 32) nichts frisches. 33) so freße ich mich selbst über meinem Wehmuth und Jammer: Wesen. 34) ich bin nicht mehr stark, frisch, fröhlich, wie vorhin, sondern ganz entkräftet, elend und ohnmächtig, fortzugehen. 35) geängstet und gequetschet an Leib und Seel, als wenn ich gerädert wäre.

v. 7. Ein recht Bußfertiger hat keinen fröhlichen Tag noch Stunde, bis er Vergebung der Sünden erlangt. Spr. 14, 10. Es darf sich keiner schämen, Zeichen der Buße von sich zu geben, ob gleich die Welt-Herzen ihn für einen Narren und Kopf-Hänger halten. Jac. 4, 9. 10. Luc. 6, 25. Man soll der Traurigkeit nicht allzu sehr nachhängen, oder meinen, mit äußerlichen Übungen, Zeichen und Geberden sey es ausgerichtet, sondern sich vor GOTT von Herzen bemühen. Matth. 6, 6.

v. 8. Hat dich Krankheit befallen, daß du vergehest, verdorrest, gedenke, es ist eine Frucht der Sünde, und siehe dich bey Zeiten nach der rechten Cur um, und siehe ab von Sünden. Röm. 6, 12. 13. Bey gesunden und starkem Leibe dencket man wenig an GOTT; wer aber am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden. 1 Petr. 4, 1. 2. Besser, daß das Fleisch verderbe, auf daß der Geist selig werde. 1 Cor. 5, 5.

Was thut David in solcher Noth? ich heule 36)
 Noth?
 Warum und wovor heulet er? vor Unruhe
 Vor wessen Unruhe heulet er? meines Herzens. 37)
 Wie redet er GOTT in dieser Noth an? v. 10. 38)
 Noth an?
 Vor wem ist Davids Begierde? vor dir 39)
 Wie drücket er solche Gegenwart aus? ist
 Was ist vor GOTT und bekannt? alle meine Begierde; 40)
 Was ist GOTT mehr bekannt? und mein Seufzen 41)

Wie

36) Wie ein armer hungeriger Hund oder Löwe. Amos 3, 8. 37) so schreye ich ach und weh in der greulichn Hölln Angst und Empfindung deines Zorns. 38) du barmherziger GOTT und Heyland. 39) vor deinem heiligen Angesichte. 40) du prüfest Herzen und Nieren, und erkennest alle meine Gedanken und Anliegen, wie ich mein Elend erkenne, bereue und deine Gnade und Hülfe sehulich verlange im Glauben. 41) Die Menge meiner Seufzer, wie fast alle Augenblick nach Trost und Vergebung meiner Sünden ich sehulich verlange.

v. 9. In der Buße muß es mit uns gar anders werden, als es mit uns zuvor gewesen; denn die Buße verändert den Sinn, verkehret das Lachen in Weinen. Röm. 12, 2. Jac. 4, 9. Aus der Zerkürschung des Herzens kommt Seufzen, dieses bricht heraus durch Heulen. Dieses zerbrochene Herz kan niemand heilen, als JEſus unser Arzt.

Wie ist Davids Seuffzen vor ist dir nicht verborgen
 Gott, wie sagt er? gen. 42)
 Was bebet an David? = v. 11. Mein Herz
 Was thut Davids Herz? bebet, 43)
 Was hat ihn verlassen? meine Kraft 44)
 Was hat Davids Kraft, wie hat mich verlassen;
 sagt er? 45)
 Was ist mehr nicht bey David? und das Licht
 Was für ein Licht? = = meiner Augen
 Wie verneinet er solches? ist nicht
 Wo, bey wem ist das Licht bey mir. 46)
 nicht?

Wer

42) Ob sie schon noch so tief im Herzen stecken, und dem Menschen verborgen sind Ps. 10, 17. 43) und zittert mir im Leibe, die Gedanken laufen herum, wie ein Rad, und finde keine Ruhe. 44) Lebens-Saft, wovon mein Leben sich nährt. 45) daß ich in Ohnmacht darüber sincke. 46) die Lebhaftigkeit ist weg, mein Angesicht ist nicht licht und fröhlich, sondern sieht sauer, betrübt und finster Ps. 69, 4.

v. 10. Allein zu GOTT, dem Grund unsers Heils, muß sich der Bußfertige wenden, und dem vertrauen. Ob gleich GOTT unsre Begierden und Seuffzer nicht verborgen sind; so müssen wir doch unser Herz vor ihm ausschütten und um Gnade bitten. So lange der Mensch einen gläubigen Seuffzer zu GOTT schicken kan, darf er nicht verzagen. Röm. 8, 26.

v. 11. Wenn die Sünde anfängt aufzuwachen, so bebet und zittert das Herz. Jer. 17, 9. Weish. 17, 9. 10. Es ist ein Unterscheid unter dem Beben eines Bußfertigen und Gottlosen. Der Gottlose bebet sein Lebenlang, denn er kan nicht glauben, daß er dem Unglück möge entrinnen. Hiob 15, 20. 21. Der Bußfertige erschrickt, und bebet auch, aber erholet sich wieder, und ergreift seinen Heiland. Ps. 42, 6. 12. Ob uns schon unsre Kräfte in der Todes-Stunde alle verlassen, so verläßt uns doch GOTT nicht, sondern ist bey uns. Ps. 23, 4.

Wer verläßt ihn in der Noth?	v. 12. Meine Liebten
Wer verläßt ihn mehr? = =	und Freunde 47)
Was thun seine Lieben und Freunde?	stehen
Wie stehen sie? = =	gegen mir, 48)
Was thun sie? = =	und scheuen
Was scheuen sie? = =	meine Plage; 49)
Wer tritt ferne von David?	und meiner Nächsten 50)
Was thun seine Nächsten?	treten ferne. 51)
Wie klaget David über der Feinde Nachstellung?	v. 13. Und = = =
Welche stellen ihm Nothe?	die mir nach der Seelen stehen, 52)
Was thun sie dem David?	stellen mir; 53)

Welche

47) Wie ich sie dafür gehalten, und sie in guten Tagen sich gegen mich gestellt haben. 48) sehen von ferne zu, wo es hinaus will, nehmen sich aber meiner nicht an. 49) sie sehens mir an, wie ich mich erberde, und wie ichs treibe, haben einen Abscheu an meiner Plage, als ob ich die Pest am Halse hätte. 50) Bluts-Freunde und Unverwandten. 51) es grauet ihnen, um und neben mich zu seyn, weil sie mein Jammer-Geschrey nicht erdulden können Pf. 37, 12. Luc. 23, 49. sie entziehen sich, mir einige Hilfe und Dienste zu thun. 52) meine geistliche Feinde, die das Verderben meiner Seelen suchen. Pf. 35, 4. 53) legen mir Stricke, mit ihren Versuchungen mich in Zweifel zu stürzen.

v. 12. Es ist keine geringe Noth, wenn die Freunde von uns abtreten, wo sie solten beytreten; so ist es David und Christo ergangen. Ein treuer Freund ist ein starcker Schutz und ein grosser Schatz. Sir. 6, 14. Doch muß man sich auf keinen Menschen verlassen. Jer. 17, 5. Wenn dich alle Menschen verlassen, muß du lernen **GDZ** allein vertrauen. 2 Cor. 1, 9.

Welche reden übel von ihm?	und die mir übel wollen, 54)
Was thun, die ihm übel wollen?	reden,
Was reden sie = =	wie sie Schaden thun wollen, 55)
Was thun sie mehr? = =	und gehen mit eitel Listen um. 56)
Wie redet David von seinem Verhalten dagegen?	v. 14. Ich aber muß seyn
Wie muß David seyn?	wie ein Tauber,
Was muß er als ein Tauber?	und nicht hören; 57)
Was muß er mehr seyn?	und wie ein Stummer,
Wie muß er als ein Stummer seyn?	der seinen Mund nicht aufthut. 58)

Wie

54) Meine andere Feinde und Mißgönner, die mein Unglück mit allem Fleiß suchen. 55) berathschlagen Schalkheiten, mich in Unglück zu führen. 56) dichten täglich Trügereyen, mancherley Anschläge und Practicken wider mich. 57) als merckte ich ihre Falschheit und Büberey nicht, muß thun, als hörete ichs nicht, und mich für dumm halten lassen. 58) ich darf sie hierüber nicht zur Rede setzen und befragen. So schweiget die Geduld, und läßt ihren Feind ohne Widerrede hingehen 1 Petr. 2, 23.

v. 13. Je begieriger wir unser Seelen Heil suchen, je fleißiger werden es falsche Freunde hindern. Wir haben viel heimliche und öffentliche Feinde, daher ist wachen und beten nöthig. 1 Petr. 5, 8. Wir müssen nicht mit Betrug und List umgehen, sondern ablegen allen Betrug, Heucheley und Lügen, und die Wahrheit reden. Eph. 4, 25.

v. 14. Die Geduld schweiget, und läßt ihren Feind ohne Widerrede hingehen. Wer zu rechter Zeit schweigen kan, hat viel gelernt, und ist klug. Pred. 3, 7. Mit schweigen überwindet man seine Feinde oft kräftiger, als durch vieles disputiren und wieder sprechen.

Wie fährt David fort zu klagen?	v. 15. Und muß seyn
Wie muß er seyn? = =	wie einer,
Was für einer? = =	der nicht höret; 59)
Was für einer muß er mehr seyn?	und der a. keine
(was hat er nicht? a. wo nicht? b.)	Wiederrede b. in seinem Munde hat. 60)
Wie fängt David III. das Gebet an?	v. 16. Aber 61) = = =
Wie bezeugt er sein Vertrauen?	ich harre, 62)
Wie redet er Gott hier an?	Herr, 63)
Auf wem harret David? =	auf dich;
Wie flehet er? = =	Du Herr,
Wie nennet er diesen Herrn?	mein Gott, 64)

Was

59) Der überläubet wird durch das Schreyen seiner Widersärtigen. 60) der keine Gründe zur Verantwortung seiner Sache kan vorbringen, ich muß meine gerechte Sache nicht verantworten, mich schmiegen und hiegen bey meinem grossen Elend vor meinen Feinden. 61) es mögen meine Feinde so falsch und bochastig seyn, wie sie wollen. 62) dennoch und hoffe. 63) du mein barmherziger Gott und Heyland. 64) den ich für meinen höchsten Schatz und einigtes Gut allem im wahren Glauben halte.

v. 15. Die Vertragbarkeit findet bisweilen das stillschweigen rathfamer und dienlicher, wenn das sprechen keinen Nutzen schaffen kan. Nicht genug, sich ein- und andermal enthalten vom wiederprechen und widerschelten; sondern wir müssen auch beständige Schwerte ertragen lernen, als hörten wir sie nicht. Klagl. 3, 25; 30. Eps. 19, 11.

Was hoffet er, daß GOTT wirst erhören. 65)
 thun werde?
 Womit beweiset er die Erhö- v.17. Denn ich den-
 rung? cke, 66)
 Was dencket er? = = = daß c. sie ja sich nicht
 (wer wird sich freuen? c. über d. über mich e.
 wen? d. was werden sie freuen; 67)
 nicht? e.)
 Wenn würden sich Davids wenn mein Fuß wan-
 Feinde rühmen? ckere, 68)
 Was würden sie thun, wenn würden sie sich hoch
 David sich verginge? rühmen
 Wider wen würden sie sich wider mich. 69)
 hoch rühmen?

E War=

65) Mein Flehen, Schreyen und Klagen um Christi willen, wirst antworten auf mein Seufzen und Begierde, und auf meiner Feinde Beschuldigungen. 66) sagte in meinem Gebet, Seufzen und Wünschen zu GOTT. 67) daß ich in solchen Stand und Elend nicht gerathen möchte, darüber meine Mißgönnen und Widersacher frolocken könnten Ps. 35, 19. 68) ich in ein öffentlich Laster, Abfall von der Wahrheit oder Unglück siele. 69) groß und muthig machen, daß sie dis an mir erlebet und erfahren.

v. 16. In allem Jammer und Herzeleid, so uns von Freunden und Feinden angethan worden, muß man seine Zuflucht zu GOTT nehmen. Sir. 2, 6. 7. Die alleredelste Rache, der Feinde Bosheit zu überwinden, ist dulden, hoffen und beten. Röm. 12, 12. Jes. 30, 15.

v. 17. Es ist erlaubt, zu wünschen und zu bitten von GOTT, daß sich unsre Feinde nicht über uns freuen. Ps. 35, 21, 25. Wir müssen uns sorgfältig hüten, daß wir nicht fallen noch anstoßen, und damit dem Lasterer Gelegenheit geben, sich über unsern Unfall zu erfreuen. Es ist ein teuflisches Laster, sich über eines Unglück freuen; eine Tugend aber ist, sich darüber betrüben, Mitleiden haben, und ihn aufrichten. Spr. 24, 17.

- Warum könnte David leicht v. 18. Denn f. ich bin
fallen? g. zu Leiden h. ge-
(wer ist gemacht? f. wozu? g. macht; 70)
wie? h.)
- Was ist immer vor David? und mein Schmer-
zen
- Wie ist sein Schmerz immer? ist immer vor mir.
71)
- Woher kommt solcher v. 19. Denn ich zeige
Schmerz? meine Missethat
an, 72)
- Was thut David mehr? = und sorge
- Wofür sorget er? = = für meine Sünde. 73)

Wie

70) Dieweil ich zum Hincken und Wanken geneigt, kan ich leicht fallen, wenn du mich nicht hältst; oder, ich bin zu Creutz und Trübsal verordnet, wie alle Kinder Gottes dazu gesetzt sind 1 Thessal. 3. 3. Hiob 5, 7. 71) meine Sünde, Angst und Schmerz darüber, muß ich täglich ja sündlich fühlen, habe wenig fröhliche Stunden und gesunde Tage, dis machet mich kleinmüthig. 72) bekenne und beichte sie dir, mein Gott, in täglicher Buße ohne Heuchelei redlich. 73) beklage und bekenne es, daß ich dich so hoch beleidiget habe, und ist mein einiges Anliegen, wie ich der Sünde los und ledig werden, und sie künftig hassen, fliehen und lassen möge, darum wirst du desto gnädiger mit mir handeln. 2 Cor. 7, 11. Gt. ich will mit Schrecken angethan seyn wider meine Sünde, daß ich mich sorgfältig davor hüte.

v. 18. Wir sind alle von Natur zum Fallen geneigt, und wer auch sterhet, mag wohl zu sehen, daß er nicht falle 1 Cor. 10, 12. Wir müssen uns unsre Sünden, und was für Strafe wir damit verdienen, vorstellen, so werden wir alles Leiden gerne annehmen und ertragen. Bußfertige ergeben sich Gott, alles hier zu leiden, damit sie dort nicht ewig leiden dürfen.

v. 19. Sünden-Sorge, wie man sie herzlich bereuen, die Vergebung im Glauben durch Christum suchen, und sich künftig mit Ernst davor hüten möge, ist die nöthigste Sorge. D wäre diese so gemein, als die Bauch-Sorge Luc. 8, 14. wie gut würde es in allen Ständen stehen?

- Wie sind aber Davids Feinde v. 20. Aber = =
 dagegen?
 Wer lebet? = = = meine Feinde 74)
 Was thun Davids Feinde? leben, 75)
 In welchem Zustande sind sie? und sind mächtig;
 76)
 Welche sind groß? = = = und die mich unbil-
 lig 77) hassen, 78)
 Wie sind Davids Hasser? sind groß. 79)
 Wer setzet sich mehr wider ihn? v. 21. Und = = =
 Welche sind es? = = = die mir Arges thun
 Wofür und warum thun sie um Gutes, 80)
 Arges?
 Was thun, die ihm Arges setzen sich
 thun?
 Wider wen setzen sie sich? wider mich. 81)

C 2 Warum

74) Die gottlosen Spötter und Epicurer. 75) sind ver-
 gnügt, lustig und guter Dinge, es gehet ihnen nach Wunsch
 und Willen Ps. 34, 13. 76) zu thun was sie wollen, mir an
 Stärke viel überlegen. 77) um falscher Ursach willen. 78)
 und verfolgen. 79) an Zahl und Macht gewaltig, reich und
 ansehnlich, die mir leicht können Schimpf und Schaden zuziehen.
 80) wenn ich allen Fleiß und Ereu zur Beförderung ihrer Seelen
 Seligkeit bey meinem Amt und Beruf gethan, vergelten sie
 mirs mit Undanck. 81) hindern und hemmen mein Amt und
 Dienst, sind wie der Satan gegen mich mit teuflischem Haß und
 Grimm.

v. 20. An das fleischliche Wohlleben lehre dich nicht, sondern trachte
 nur dahin, wie es der Seelen möge wohl gehen. Ps. 49, 14. Wer
 ohn Ursach gehasset und verfolget wird um der Wahrheit willen, der
 kan fröhlich und getrost seyn. Joh. 15, 18. Matth. 5, 10.

- Warum sehen sie sich wider ihn, Darum, daß ich ob
wie sagt er? dem Guten halte.
82)
- Was bittet David bey Gott v. 22. Verlaß mich
ab? nicht, 83)
- Wie flehet und nennet er Herr, mein Gott,
Gott?
- Was soll Gott nicht seyn? sey nicht ferne
Von wem soll er nicht ferne von mir. 84)
seyn?
- Was bittet er, daß GOTT v. 23. Eile
thun soll?

Wem

- 82) Aus allen meinen Kräften nachjage, wie ein Jäger dem
Wild. Pf. 34, 15. sie sehen wohl, daß es gut gemeinet und die
Wahrheit ist, aber eben darum wollen sie mir zu Trost es nicht
thun, und muß also über meiner Unschuld viel von ihnen leiden.
83) entziehe mir nicht deine Hülfe und Trost in solchem Haß
und Feindschaft der Welt. 84) mit deiner Gnaden-gegenwart
und kräftigem Beystand.

- v. 21. Der Welt Art ist, Urgeß zu thun um Gutes, und für Dank
Stauk geben; deshalb müssen wir nicht ablassen, Gutes zu thun,
auch den Bösen Matth. 5, 44. 45. Ob dem Guten muß man fest
halten, sich davon nichts abwendig machen lassen, sondern demsel-
ben nachjagen.
- v. 22. Das Verlassen der Frommen und Gottlosen ist unterschieden.
Den Gottlosen entzieht Gott seine Gnade und Schutz; die
Frommen, wenn sie nicht Gottes Gnade, Hülfe und Trost em-
finden, meinen, sie sind verlassen, da doch Gott bey ihnen ist. Pf. 37,
28. Willt du, daß dich Gott nicht verlassen soll, so verlasse ihn
nicht, und entferne dich nicht von ihm durch böses Leben. Denn
Gott verläßt keinen, der ihn nicht zuerst verläßt Jer. 2, 13. c. 37,
12. 13.

Wem soll er beystehen? = = mir
 Wozu soll GOTT eilen? = beyzustehen, 85)
 Wie nennet er hier GOTT? HErr,
 Was soll GOTT ihm seyn, meine Hülfe. 86)
 wie sagt er?

Welcher Buß= Psalm folget? Der Vierte Buß= Psalm.

Welches ist der vierte Buß= Psalm? Der 51 Psalm.

Was ist darin enthalten? Davids Buß= Gebet.

Wie viel Stücke sind dar= in? Drey.

Welches ist das erste? = die Abbitte v. 2-10.

Welches ist das andere? das Gebet v. 11-19.

Wie heist das dritte? = die Fürbitte v. 20-22.

C 3

Wie

85) Zu helfen, und mich von meiner Feinde List und Gewalt zu erlösen, weil meine Feinde eilen, mich zu verderben. 86) mein Heyl, HErr Jesu, der du mir aus so vielen Nöthen bisher geholfen hast, hilf ferner Apostelg. 4, 12. und also auch mir, HErr Jesu Ehrliche, Amen.

v. 23. Gott läßt es oft mit uns außserste kommen, daß wir an aller Menschen Hülfe verzagen, und allein von ihm und bey ihm Hülfe suchen sollen. Alles Heyl und Seligkeit kommt von Jesu, dem Heyland, von dem und aus dessen Fülle wirs nehmen müssen im Glauben. Ps. 121, 2. Joh. 1, 19.

Wie wird dis Buß-Gebet ge-	v. 1. Ein Psalm 1)
nennet?	
Wessen Psalm ist es? = =	Dauids, 2)
Wozu ist er gemacht? = =	vorzusingen. 3)
Wenn hat ihn David gemacht?	v. 2. Da = = =
Wer kam? = = =	der Prophet
Wie hieß der Prophet? =	Nathan 4)
Zu wem kam Nathan? =	zu ihm
Was that Nathan? = =	kam, 5)
Wenn kam Nathan zu Da-	als a. er war c. zu
uid?	Bathscha b. ein-

(wer

1) Ein Lied, das bey musicalischen Instrumenten, damit es desto grössere Bewegung der Seelen verursachte, aus einem klaglichen Ton in öffentlicher Versammlung abgesungen ward, sonderlich bey den Sünd- und Schuld-Opfern. 2) der hier an seinem Exempel ein Muster und Spiegel der wahren Buße vorstellet. 3) dem Oberjänger aufgetragen, damit ers öffentlich musciren und alle und jede zur Buße aufmuntern solte. 4) ein kluger und beherzter Mann und Prophet am Königlichen Hofe Dauids. 5) zu David auf Gottes Befehl kommen war.

v. 7. Hier hast du, o Seele, einen rechten Buß-Spiegel, darin die Art der wahren Buße nach ihren Stücken zu sehen ist. Betrachte ihn ja wohl, und richte dich darnach in deiner Buße. Wie David im schweren Fall ein böses Exempel gegeben dem Volck, so gibt er in seiner Befehrung ein gutes Exempel, und stellet sich öffentlich als einen bußfertigen Sünder dar. Folge ihm im Guten, nicht im Bösen, sonst liebtest du an David, was er an sich gehasset. Verleerte Seelen, die aus der gefallenen Heiligen Exempel Freyheit und Schutz zu sündigen suchen, anstatt daß ihr Fall sie solte zittern und vorsichtig machen.

(wer war eingegangen? a. was
hatte er gethan? b. zu wem? c.)
Wie fängt David I. die Abbitte an?
Wornach soll er gnädig seyn?
Was soll GOTT mehr thun?
Was soll er tilgen? = =
Wornach soll er die Sünden tilgen?

gegangen. 6)
v. 3. GOTT 7) sey mir
8) gnädig
nach deiner Güte, 9)
und tilge 10)
meine Sünden 11)
nach deiner grossen
Barmherzigkeit. 12)
E 4 Was

6) Ehebruch begangen hatte, siehe 2 Sam. 11. und c. 12. 7) mein Bundes-GOTT, du Hort und Heyland Israel. 8) armen und grossen Sünder. 9) die du in deinem Sohn Jesu Christo allen Menschen versprochen hast. 10) erlass, verzeihe und lösche aus Col. 2, 14. 11) meinen Abfall von dir Ps. 25, 7. 12) meine grosse Sünden und verzweifelter Schade erfordern deine grosse und unendliche Barmherzigkeit, nach welcher du dich erbarmest über alles, und über siehst der Menschen Sünde, daß sie sich bessern sollen Weish. 11, 24.

v. 2. Schickt dir GOTT nicht unmittelbar einen Rathen, dich deiner Sünden zu überzeugen und zur Busse zu erwecken, so ist dir doch ein königlicher Prophet an David gesandt, den höre schreyen, ach schrey zugleich; hör ihn seufzen, und seufze mit, hör ihn weinen, und weine mit; höre und siehe ihn geändert, und ändere dich mit ihm. Das Gewissen der gefallenen Sünder rege zu machen, brauchet GOTT das Predigtamt 2 Cor. 5, 19. 20. Auch die Frommen können in schwere Sünde fallen, denn sie haben noch das sündliche Fleisch an sich, und Satan suchet sie zu fällen, darum Wachen und Beten stets nöthig Matth. 26, 41. 1 Petr. 5, 8.

v. 3. David hat viel Nachfolger in der Sünde, aber leider wenige in der wahren Busse, sonderlich unter grossen Herren, dadurch das Aergerniß abgethan würde. Das vornehmste in der Busse ist, sich zu GOTT wenden, von dem wir uns durch die Sünde abgewendet. Wenn das Gewissen die Kraft der Sünden recht fühlet, sucht es inständig Trost, obs gleich weiß, daß ihm seine Sünden vergeben 2 Sam. 12, 13. Denn ein anders ist, Vergebung der Sünden haben, ein anders, die Versicherung davon empfinden im Herzen. Wo Gottes Gnade und Barmherzigkeit angerufen wird, hat nicht unser, sondern Christi Verdienst allein statt.

Was soll Gott dem David mehr thun?	v. 4. Wasche mich wohl 13)
Wovon soll er ihn waschen?	von meiner Missethat, 14)
Was soll Gott weiter thun?	und reinige mich 15)
Wovon soll Gott den David reinigen?	von meiner Sünde.
Warum soll er ihn reinigen?	v. 5. Denn = = =
Was thut David, wie sagt er?	ich erkenne 16)
Was erkennet David?	= = meine Missethat, 17)
Was ist vor David?	= = und meine Sünde 18)
Was ist seine Sünde?	= = ist immer

Wo

- 13) Durch die Kraft des Bluts Christi 1 Joh. 1, 7. immer für und für, denn ich es alle Stunden und Minuten bedarf. 14) von dem Sünden-Unflath und besleckten Rock des Fleisches Jud. v. 23.
15) durch tägliche Vergebung und Erneuerung meines Gemüths.
16) betrachte und erwege mit reinem Herzen und zerschlagenem Gewissen. 17) daß ich an Leib und Seel und an allen Kräften innerlich und äußerlich ganz und gar vergiftet und verderbet bin.
18) der ermordete Uria, die geschändete Bathseba, die besleckte Erone, das geärgerte Volk, das verletzte Gewissen, der Fluch des Gesetzes u. d. g.

v. 4. Wer die Abscheulichkeit der Sünden recht erkennet, der kan nicht ruhen, bis er davon gereiniget ist. Das Waschen und Reinigen von Sünden muß von innen angefangen werden, Apostelg. 15, 9. vst und vielmal geschehen, so lang wir leben. Wo grosse und vielfältige Verunreinigung geschieht; daist auch grosse und vielfältige Abwaschung und Reinigung von nöthen.

Wo ist seine Sünde immer?	vor mir. 19)
An wem hat David allein gesündigt?	v. 6. An dir 20) allein
Was hat David allein an GOTT gethan, wie sagt er?	hab ich gesündigt, 21)
Was hat David mehr vor GOTT gethan, wie sagt er?	und übel vor dir gethan; 22)
Warum bekennet David seine Sünde?	auf daß du Recht behaltest
Worin soll Gott Recht behalten?	in deinen Worten, 23)
Wie soll Gott bleiben?	und rein bleibest, 24)

E 5

Wenn

- 19) Läßt mir keine Ruhe noch Raht, schwebet mir allewege vor Augen, naget und plaget mich, und wenn ich daran gedенke, so muß ich mich vor mir selbst schämen und entsetzen.
 20) dir, dir besonders, o du gerechter Gott und Herzenskündiger.
 21) obs gleich vor aller Menschen Augen verborgen bleibt.
 22) ich habe dich nicht geschonet, bin nichts vor dir als ein armer Sünder, ja ein greulicher Fluch, und ewiger Strafe würdig.
 23) ja darum gesiehe und bekenne ich, daß ich an dir schwer gesündigt, damit die Leute nicht meinen, du handelst mit mir zu hart und ungerrecht, wenn du mich züchtigest, sondern vielmehr erkennen, du richtest mich nach deinen Worten, darin du den Ehebrechern und Mördern den Tod gedrohet.
 24) unschuldig, gerecht und heilig.

v. 5. Wahre Erkenntnis der Sünden muß vor der Vergebung der Sünden hergehen; denn wo die Kranckheit nicht erkant wird, da kan kein Verlangen nach dem Arzte seyn. Matth. 9, 12. Wer seine Sünde recht erkennet, und aufrichtig bekennet, dem schwebt sie immer vor Augen. Pf. 90, 5.

Wenn soll GOTT rein bleiben	wenn du gerichtet
und Recht behalten?	wirft. 25)
Wie bekennet David seine Erb-	v. 7. Sibe,
Sünde?	
Was klaget er von sich?	ich bin 26) aus sünd-
	lichem Samen ge-
	zeuget, 27)
Wer hat ihn empfangen?	und meine Mutter
Was hat Davids Mutter ge-	hat mich in Sünden
than?	28) empfangen.
	29)

Wie

25) Von den Heuchlern und Werkheiligen, als plagtest du die Menschen ohne Ursach und unverschuldeter Dinge mit Creuz und Unglück, und liessest sie nicht ihrer guten Werke und Frömmigkeit genießen. Du strafest uns wie du wilt, so thust du nicht unrecht daran. 26) wie alle andere Menschen auch. 27) in Ungerechtigkeit geboren, habe die Erbsünde durch die Geburt mit auf die Welt gebracht. 28) in unreiner Fleisches-Lust. 29) die ersten Bluts-Tröpflein, daraus ich gebildet worden, sind mit Sünden vergiftet gewesen, ich bin in Mutterleibe schon ein Sünder und des Todes schuldig worden.

- v. 6. Wir sündigen so wol in der andern als ersten Tafel wider GOTT, denn die Sünde wider den Nächsten gehet zuvörderst wider GOTT, dem einigen Befehlgeber Jac. 4, 12. Wer erkennet, daß er in allen seinen guten Wercken sündige, die Sünde daran flebe, und er nichts thue, das vollkommen sey bey GOTT, der gibt GOTT das Lob, daß er rein und gerecht sey. Dan. 9, 7.
- v. 7. Das Verderben, darin alle Menschen von Natur stecken, ist so groß und böß, daß es niemand gnug aussprechen noch ergründen kan. Dieses bußfertig Erkennen ist schon ein Anfang des Heyls; denn wer erkennet, wie tief er verwundet, sehnet sich nach dem Arzt Christo. Vor Gottes Gericht ist kein Mensch besser als der ander, der Same zu allen Sünden liegt in einem jeden, und keine Sünde ist so groß, darin ein Mensch nicht fallen könnte, so GOTT die Hand von ihm abjucht. Röm. 3, 23.

Wie muntert David sich und andere auf?	v. 8. Siehe,
Wie redet er Gott an?	Du hast Lust
Wozu hat Gott Lust?	zur Wahrheit, 30)
Zu was für einer Wahrheit?	die im verborgenen lieget; 31)
Wie kommt David zur heimlichen Weisheit?	du lässest mich 32) wissen 33)
Was läßt Gott David wissen?	die heimliche Weisheit. 34)
Was soll Gott thun, was bitet David?	v. 9. Entsündige
Wen soll Gott entsündigen?	mich
Womit soll ihn Gott entsündigen?	mit Isopen, 35)

Wozu

30) Siehest deine Lust an aufrichtiger Erkenntniß des menschlichen Elendes. 31) die so gar tief verschlossen, daß viele nicht dazu gelangen, nemlich daß wir rein ausbeichten, und uns aller Sünden vor deinem Gericht schuldig geben. 32) dagegen auch wieder. 33) erkennen und glauben. 34) die im verschlossenen ist, daß du um deines Sohnes willen die Sünde aus Gnaden vergeben, in Ewigkeit unser Vater und Heyland seyn, und unserer Sünde nimmermehr gedenden wollest. Hiob. 11, 6. Eph. 3, 10. 11. 1 Cor. 2, 6. 7. 35) wie die Auflagige durchs Sprengen mit Isopen gereinigt worden 3 Mos. 14, 1. 9. bitte ich, so besprenge mich mit dem theuren Blut deines lieben Sohnes, meines Herrn und Heylandes Jesu Christi.

v. 8. Die wahre Erkenntniß des erschrecklichen Verderbens des Menschen von Natur und des trostvollen Evangelii von Vergebung der Sünden, und also beydes des Sünden- und Gnaden-Stands, ist eine der Beraunst verborgene Weisheit, daran Gott Lust und Wohlgefallen hat. Diese Erkenntniß der Sünden und der Gnade muß nicht nur im Wissen bestehen, sondern practisch und empfindlich seyn. Ps. 25, 14.

Wozu soll er ihn entfündigen?	daß ich rein werde;
	36)
Was soll Gott mehr thun?	wasche
Wen soll er waschen? = =	mich,
Wie und wozu soll er ihn waschen?	daß ich schnee=weiß werde. 37)
Was soll Gott mehr thun?	v. 10. Laß mich hören 38)
Was soll er ihn hören lassen?	Freude
Was mehr? = =	und Wonne, 39)
Warum soll er ihn so erfreuen?	daß = = = =
Was soll frölich werden?	die Gebeine
Wie sollen die Gebeine werden?	frölich 40) werden,

Welche

36) Sprich mich los von meinen Sünden. 37) ob meine Sünden gleich Blutroth sind, Jes. 1, 16. 18. so laß mich doch davon abgewaschen, geheiligt und gerecht werden durch den Namen des Herrn Jesu Christi 1 Cor. 6, 11. 38) aus deinem Worte des Evangelii erfahren und empfinden. 39) Ruhe und Friede des Gewissens. 40) gesund, frisch und stark.

v. 9. Hat David die Reinigung von Sünden so herglichsch verlangt, da er Jesum nur in den Bildern der leiblichen Besprengung erblicket; wie viel eifriger sollt du dich nach deiner Entfündigung sehnen durch das Blut Christi, das vorlängst für uns vergossen ist 1 Joh. 1, 17. Ebr. 9, 14. 15. Wir haben täglich nöthig, gereinigt und entfündiget zu werden, weil wir täglich viel sündigen. 2 Cor. 7, 1.

Welche Gebeine sollen fröhlich die du zerschlagen
werden? hast. 41)

Wie fänget David II. die Bit- v. II. Verbirge
te an?

Was soll GOTT verber- dein Antlitz
gen?

Wovon soll er sein Antlitz ver- von meinen Sün-
bergen? den, 42)

Was soll GOTT ferner und tilge
thun?

Was soll GOTT tilgen? = alle meine Misse-
that. 43)

Wie

41) Mit dem Hammer des Befehles, daß mein Geist und Seele wieder erquicket und getröstet werden, die nichts bisher, denn lautern Zorn und Höllen-Angst, gefühlet haben. 42) damit deine reine Augen das Ubel nicht sehen, gebenede nicht wieder daran im Zorn und Ungnaden. 43) darin ich gebohren bin, die ich jemals begangen, besche und bis in mein Grab begehen werde, laß alles aus deinem Schuld-Buche ausgestrichen, vergeben und vergessen werden.

v. 10. Nichts kan ein geängstigtes Herz mehr erfreuen und erquickern, als die Versicherung und Empfindung der Gnade Gottes von Vergebung der Sünden. Aus der Gerechtigkeit in Christo und Reinigung durch sein Blut kommt die geistliche Freude und der Friede. Röm. 14, 17. c. 5, 1. Der uns geschlagen, muß und wird uns auch wieder heilen. Jos. 6, 1. Die heylsame Neue ist ein Werk Gottes.

v. 11. Wir bitten nicht, sollen auch nicht bitten, daß Gott sein Angesicht von uns verberge, sondern von unsern Sünden. Ps. 27, 9. Die Form und Art unsrer Gerechtigkeit bestehet nicht in Eingießung einer neuen Qualität, sondern in Tilgung, Vergabung, nicht Zurechnung der Sünden. Jes. 43, 25.

Wie bittet er 2. die Heiligung	v. 12. Schaffe 44)
von Gott?	
In wem soll Gott was schaffen?	in mir, 45)
Wer kan ein rein-Hertz schaffen?	GOTT, 46)
Was soll Gott schaffen?	ein rein Hertz, 47)
Was soll Gott mehr thun?	und gib
Wem soll Gott was geben?	mir 48)
Was soll Gott dem David geben?	einen neuen gewis-
	sen Geist. 49)
Was soll Gott nicht thun?	v. 13. Verwirf mich
	nicht
Wovon soll er ihn nicht verwer-	von deinem Ange-
fen?	sichte, 50)

Was

44) Nichte wieder an nach und nach durch stete Erhaltung und Vermehrung der geistlichen Wirkungen. 45) in meinem inwendigen. 46) mein Heyland. 47) daß es nicht mehr unrein und so geneigt zur Sünde und Laster sey; sondern dich liebe und ehre, und allein sich auf deine Gnade und auf das Verdienst Christi verlasse. 48) denn es ist allein dein Werk und Gabe. 49) einen aufrichtigen, fest beständigen Geist Hes. 36, 26. der im Glauben ohne Zweifel, und der Sachen gewis sey, und sich nicht irren noch bewegen läßt von mancherley Wahn, Gedanken, Lehre etc. als die Zweifler sind. 50) wie du den König Saul verworfen hast 1 Sam. 16, 1. 7. zumal das Fleisch in mir schwach und dem Geiste widerspenstig ist.

v. 12. Ist die leibliche Schöpfung ein lauter Werk der Allmacht Gottes; so nicht weniger auch die geistliche Schöpfung und Erneuerung des Menschen. Eph. 2, 10. Wir müssen nicht nur ernstlich um die Rechtfertigung, sondern auch um die Erneuerung bitten, denn beyde sind genau verbunden. Röm. 8, 1. Der Mensch kan und soll der Gnade Gottes und seiner Seligkeit gewis seyn, und GOTT darum bitten. Röm. 8, 16. 2 Cor. 1, 2 1.

- Was soll GOTT mehr nicht und nimm deinen
thun? Zeiligen Geist 51)
nicht
- Von wem soll er den H. Geist von mir. 52)
nicht nehmen?
- Wie bitter David 3. die Beve- v. 14. Tröste mich
stigung im Guten? wieder 53)
- Womit soll ihn Gott wieder mit deiner Hülfe;
trösten? 54)
- Wer soll David enthalten? und der freudige
Geist 55)
- Was soll der freudige Geist? enthalte

Wen

51) Der in mein bußfertiges Herz wieder kommen ist. 52) zersch nicht die Hand ab, daß ich nicht aufs neue sündige, und mir was ärgerß wiederfahre Joh. 5, 14. in verkehrten Sinn gerathe. 53) wenn mich die Welt ansieht und schreckt. 54) erstatte mir die Freude deines Heyls, das Vergnügen, das aus der Versicherung der Seligkeit in Jesu entsteht, daß ich mich vor niemandes Gewalt noch Grimm und Feindschaft fürchte. 55) Grt. freywillige Geist, alles mit Lust und Liebe zu thun und zu leiden, was GOTT will.

v. 13. Es kan kein grösser Elend gedacht werden, als von Gottes Angesicht verworfen werden. Ein anders ist es, wenn Gott sein Angesicht verbirget, und ein anders, wenn er von seinem Angesicht verstößet. Jenes geschieht den Frommen Ps. 30, 8. dieses den Unbußfertigen. Weil der Heilige Geist durch muthwillige Sünden verloren wird, müssen wir uns mit allem Fleiß davor hüten. Ebr. 12, 14. Weish. 1, 4. 5.

Wen soll er enthalten? = = mich. 56)
 Was verspricht David dage- v. 15. Denn = = =
 gen?
 Wer will etwas? = = ich will 57)
 Wen will er lehren? = = die Ubertreter 58)
 Was will er die Ubertreter leh- deine Wege 59)
 ren?
 Was will David thun? = = lehren, 60)
 Wozu soll dis Lehren die- daß sich = = =
 nen?
 Wer soll sich bekehren? = = die Sünder
 Zu wem sollen sich die Sünder zu dir
 bekehren?

Was

56) Gt. biete mir die Hand und helfe mir auf, wenn ich sincken
 und fallen will, daß ich getrost, unverzagt und freudig dein
 Wort verkündige, obgleich die ganze Welt und alle Teufel sich da-
 wider legen. 57) durch solches Geistes Kraft und Beyst. und.
 58) und Gottlosen. 59) dein Wort und Willen, wie man leben
 und dir dienen soll. 60) mündlich und schriftlich zur Buße ver-
 mahnen.

v. 14. Durch die Sünde haben wir Friede, Gerechtigkeit und Trost
 verloren, bey GOTT allein müssen wir Hilfe, Heyl und Trost su-
 chen in Ansechtungen und Nöthen. 2 Cor. 1, 3. Ein Befehrer
 muß ein freywilliges Herz haben, Gott zu dienen. Ps. 110, 3. Röm.
 6, 16. Weil wir von Natur träg und faul sind zum Guten, so muß-
 sen wir um den freywilligen Geist bitten, der uns immer antreibe
 Röm. 8, 14. 26. GOTT frey und öffentlich vor jederman
 zu bekennen, dazu haben wir den freywilligen Geist nöthig. Ps.
 116, 10.

Was sollen die Sünder bekehren. 61)
 thun?
 Was bittet David ferner? v. 16. Errette
 Wen soll GOTT erretten? mich
 Wovon soll er ihn erretten? von den Blutschulden, 62)
 Wer soll ihn erretten? GOTT,
 Was ist GOTT dem David, der du mein GOTT
 wie nennet er ihn? und Heyland bist,
 63)
 Warum soll er ihn erretten? daß = = = =
 ten?
 Wer soll rühmen? = meine Zunge
 Was will David rühmen? deine Gerechtigkeit
 64)

D

Was

61) Verlassen den Sünden-Weg, und betreten den rechten Glaubens- und Lebens-Weg. 62) Nim weg die Vorwürfe des Gewissens, da ich unschuldig Blut vergossen und damit den Tod verdienet habe. 1 B. Mos. 9, 5. 6. 63) O GOTT, du GOTT meines Heyls, laß mich darum nicht ewig verloren noch verdammet werden. 64) die Evangelische Glaubens-Gerechtigkeit, deine Güte und Barmherzigkeit gegen arme Sünder. Jac. 2, 13.

v. 15. Das wichtigste Werk ist, die Ubertreter die Wege Gottes lehren und allen Fleiß anwenden, daß sie sich zu Gott bekehren. Luc. 22, 32. Wer sich wahrhaftig bekehret hat, wird nicht ermahnen, auch andere, sonderlich die er geärgert, mit seinem guten Exempel, Worten und Werken zur Nachfolge zu reizen. Wollen die Menschen sich nicht bekehren zu Gott, wenn man ihnen die Wege gründlich zeigt, so muß man sie lassen gehen, doch nicht aufhören zu ermahnen. 2 Tim. 2, 25.

- Was will er thun? rühme. 65)
 Wie redet David Gott fer- v.17. ZERR,
 ner an?
 Was soll GOTT der Herr thue meine Lippen
 thun? auf, 66)
 Wozu soll Gott Davids Lip- daß d. mein Mund
 pen aufthun? e. deinen Ruhm f.
 (wer soll verkündigen? d. verkündige. 67)
 was? e. was soll sein Mund
 thun? f.)
 Wie beweiset David, daß v.18. Denn 68) = =
 preisen und rühmen das be-
 ste sey?

Was

65) Dir von Herzen für solche Gnade und Erlösung dancke. 66) laß mich durch deine Hilfe, Kraft und Beystand frey und öffentlich vor jederman reden. 67) wie du mich armen Sünder zu Gnaden auf und angenommen hast, und jederman erkenne, daß du helfest allen, die auf dich hoffen und vertrauen. 68) ich kan und weiß nichts anders zu thun, als den Namen Gottes zu verkündigen.

v. 16. Blut-Schulden, grausame Sünden, die grausame Strafen nach sich ziehen, so, daß Gott deswegen ein ganzes Land oft heim-sucht. Hof. 4. 1. 2. 3. Das Geschrey der Blut-Schulden und die Anklage des verwundeten Gewissens kan niemand stillen, als Christus, der dafür genug gethan. Wir sind zum Lobe Gottes erschaffen, alles, was an uns ist, soll Gott loben und rühmen, vornehmlich die Gerechtigkeit Gottes. Jac. 2, 13.

v. 17. Wir sind nicht tüchtig, von uns selber etwas Gott-gefälliges zu denken und zu reden, wo uns Gott nicht tüchtig macht. 2 Cor. 3, 5. Es ist eine grosse Gnade, daß Gott mit unserm Munde seyn, durch uns reden und handeln will Matth. 10, 20. Ein Lehrer soll ehe beten, als reden. Ein jeder kan aus seinen Worten leicht erkennen, welcher Geist ihn treibe, wer auf seiner Zungen sitze und den Mund regiere. Matth. 12, 35.

Was sagt David von Gott?	du hast nicht Lust
Wozu hat Gott nicht Lust?	zum Opfer, 69)
Was wolte David sonst wohl thun?	ich wolte dir es sonst wol geben, 70)
Was gefällt Gott nicht?	und Brand-Opfer
Wie sind Brand-Opfer vor Gott, wie sagt David?	gefallen dir nicht. 71)
Was sind ein geängsteter Geist und Herz?	v. 19. Die Opfer,
Was sind es für Opfer?	die Gott gefallen, 72)
Welches sind die Gott gefällige Opfer?	sind ein geängster 73) Geist; 74)
Was für ein Herz will Gott nicht verachten?	ein geängstes

D 2

Was

69) Ps. 40, 7. Ps. 50, 8, 14. als wenn man dich mit solchem blossen Werck versöhnen und bedienen solte. 70) hierin nichts an Mühe und Kosten sparen. 71) wenn man nicht dabey fromm und gläubig ist. 72) die Opfer Gottes, die GOTT geziemend und also gefällig seyn. 73) zerbrochener. 74) der sich fürchtet vor deinem Wort Jes. 66, 2.

v. 18. Gott gefällt nichts, was wir thun, um des blossen Wercks willen, wenn Herz, Glaube und Liebe nicht dabey seyn, ob ers auch gleich befohlen. Ebr. 11, 6. Es ist ein grosses Elend und unnütziger Gottesdienst, wenn die Menschen im Gottesdienst nur auf das Aeußerliche verfallen, Gottes Absicht und den rechten Zweck und Nutzen nicht wissen. Jes. 29, 13. Wenn der Dienst Gott nicht gefällt, den er selber verordnet, so er nicht recht verrichtet wird; wie will denn selbst erwählter Gottesdienst ihm gefallen?

Was mehr für ein Herz?	und zerschlagen Herz 75)
Was will GOTT nicht thun, wie sagt David?	wirst du, GOTT, nicht verachten. 76)
Wie fänget David III. die Fürbitte an?	v. 20. Thue wohl an Zion 77)
An wem soll er wohl thun?	nach deiner Gnade; 78)
Wornach soll er wohl thun?	baue die Mauern zu Jerusalem. 79)
Was bittet David mehr?	Wenn

75) Das von seiner vorigen Härteigkeit und Widerspenstigkeit zur Empfindlichkeit und Buße durch den Hammer des Gesetzes gebracht, seine Sünde erkennet, deinen Zorn fühlet, Reu und Leid trägt, Vergebung und Gnade suchet. 76) noch verwerfen, das wäre wider deine Natur, Wort und Verheißung. 77) erbarme dich deines Volcks, nim dich an deiner Kirchen, erhalte, schütze und tröste sie. 78) Gnaden-Bund, ganzen Ordnung des Heyls in Christo, wie die in der Ewigkeit abgefasset und in der Zeit offenbaret. 79) die Christliche Kirche, die einen Grund hat Ebr. 11, 13. segne und benedeye das weltliche Regiment und Hauswesen.

- v. 19. In dir hast du, was du opferst, welches der GOTT-gefällige Dienst, und worauf er sichet, nemlich das Herz. Spr. 23, 26. Die Opfer, die GOTT gefallen, richtet er selbst zu, er zerschlägt und zerknirscht das Herz, daß es verbinde, heile und tröste. Viele haben ein zerschlagenes, aber kein demüthiges, gläubiges Herz, das sich mitten in der Angst freuet. Ps. 13, 6.
- v. 20. Wir sollen im Gebet und Fürbitte die gemeine Noth und Wohl ergehen der Christenheit uns lassen angelegen seyn Ps. 122, 6. 7. und mehr um den innerlichen als äußerlichen Bau der Kirchen bekümmern 1 Petr. 2, 5. Wilt du das Deine zum Bau Zions beytragen; so siche zu, daß dein Herz eine Behausung Gottes im Geist seyn möge Eph. 2, 22. alsdenn arbeite an Zion mit gutem Unterricht und Exempel an deinem Nächsten unter stetem Gebet.

- Wenn werden **GOTT** die v. 21. Dann 80) =
Opfer gefallen?
Was wird alsdenn geschehen? werden dir gefallen
Was wird **GOTT** gefallen? die Opfer
Was für Opfer? der Gerechtigkeit,
81)
Was wird **GOTT** mehr gefal- die Brand = Opfer
len? 82)
Was noch mehr? und ganzen Opfer;
83)
Was wird alsdenn noch mehr g. dann 84) wird
geschehen? man h. Sarren 85)
(wann wird man opfern? g. i. auf deinem Alt-
was wird man opfern? h. tar 86) k. opfern.
worauf? i. was wird man 87)
thun? k.)

D 3

Was

80) Als denn, wenn du die Mauern Jerusalems gebauet, zur Zeit des N. Testaments. 81) bey solchem Wohlstand der Kirchen und weltlichen Regiments, wird man dir danken, dich loben und preisen. 82) in guten Wercken und neuem Gehorsam leben. 83) der Glau- be, neue Gehorsam und Lob Gottes Ebr. 10, 1, 14. 84) wenn einmal das Verjöhn-Opfer Christi abgestattet ist, alsdenn werden die Gläubigen dir ihre Opfer hinwiederum bringen. 85) der Lip- pen Hof. 14, 3. 86) d. i. Christus mit gläubiger Beziehung auf sein Verdienst Ebr. 13, 10. 87) alle treue, beständige Christen, jung und alt, werden sich des Creuzes deines Sohnes getrösten und bereit seyn, um seines Namens willen, wo es nöthig thut, ihr Leib und Leben gern dazu geben, und aufzuopfern. Das bin ich auch gesinnet, **HER** mein **GOTT** und Heyland, dich will ich loben und preisen, dir will ich danken und dienen ewiglich, Amen.

v. 21. Die Opfer der Gerechtigkeit müssen gebracht werden nach **GOT-**tes Befehl, Ordnung und Art, in Busse und Glauben Ies. 1, 16.
17. Das Brandopfer muß in feuriger Liebe und Andacht des Her- zens geopfert werden. Wie Christus sich für uns ganz und gar willig aufgeopfert, so sollen wir aus Dankbarkeit uns ihm wieder ganz und gar aufopfern mit Leib und Seel und allen Kräften. Ebr. 10, 10. Röm. 12, 1.

Was für ein Buß-Psaln sol- Der Fünfte Buß-
get? Psalm.

Welches ist der fünfte Buß- Der 102. Psalm. *
Psaln?

Was ist darin enthalten? Ein Buß: Gebet einer
angefochtenen und
Gnaden: hungrigen
Seele.

Wie viel Stücke sind darin? Drey,

Welches ist das erste? die Klage v. 1-13.

Welches ist das andere? die Fürbitte v. 14-17.

Welches ist das dritte? der Trost v. 18-29.

Wie lautet die Überschrift? v. 1. Ein Gebet 1)

Wessen Gebet ist dieses? des Elenden, 2)

Wenn thut der Elende solch so er betrübt ist, 3)
Gebet?

Was schüttet er alsdenn aus? und seine Klage

Vor wem schüttet er seine Kla- vor dem HErrn 4)
ge aus?

Was

* Dieser Psalm ist weder in noch nach der Babylonischen Gefängniß, da man den andern Tempel bauen wollen, von Daniel, Haggai, Zacharia oder einem andern Propheten, sondern von David gemacht, der im Prophetischen Geiste solche Dinge vorher verkündigt konnte, wie er im Ps. 51, 20 21. gethan. In seiner canonischen Autorität ist nicht zu zweifeln, weil er Ebr. 1, 11. canonisirt worden. 1) Demüthige Bittschrift, darin einer den Richter flehet um Gnade und Hülfe. 2) dessen sich David in seinem Elend bedienet, und es andern Elenden, gläubigen Juden und Christen zu aller Zeit zum Gebrauch hinterlassen. 3) das Herz von Betrübniß ganz bedeckt und niedergedrückt ist Ps. 61, 3. 4) im Tempel, oder auch absonderlich insgeheim. Der HErr ist alhier der Sohn Gottes der Messias, denn der ist der HErr, der sein Zion R. Test. bauen soll v. 17. die Erde verwandeln wird v. 27. wie Paulus dis Ebr. 1, 10. 11. 12. auf Christum ziehet.

- Was thut der Elende mit seiner Klage, wie sagt David?
- Wie fänget er I. die Klage an?
- Wie bittet er I. um Erhörung?
- Was soll Gott erhören?
- Was soll Gott mehr thun?
- Was soll kommen?
- Zu wem soll es kommen?
- Was soll das Geschrey?
- Was bittet David ferner?
- ausschüttet. 5)
- v. 2. 3) Er, 6)
höre 7)
mein Gebet, 8)
und laß = = =
mein Schreyen 9)
zu dir
kommen. 10)
- v. 3. Verbirge dein
Antlig nicht

D 4

Vor

5) Frey, weitläufig und offenherzig vorträgt, was dem Herzen viel Sorgen macht. 6) allmächtiger, barmherziger Gott und Heyland. 7) in Gnaden. 8) weil ich mehr und anders nichts kan, denn beten. 9) indem ich vor grosser Kummerniß nicht schlecht seuffzen, sondern überlaut rufen und schreyen muß. 10) und gnädige Erhörung erlangen, wie Bittschriften bey hohen Häuptern vorkommen, wenn sie gnädig aufgenommen und die Sache ausgemacht worden.

v. 1. Die streitende Kirche, ja die gläubige Seele, ist nicht allein mit Betrübniß und Elend angefochten, sondern bisweilen damit, als einer schweren Last, ganz bedeckt und niedergedrückt. Kein Elend ist so groß, dawider nicht in Gottes Wort beständiger Trost vorhanden, und durch anhaltendes Gebet zu erlangen wäre. Jes. 66, 2. Bist du in grosser Noth, schütte dein Herz vor GOTT aus. Psal. 25, 18.

v. 2. Wenn wir mit unserm Gebet vor Gott treten, müssen wir in tiefster Herzens-Demuth um Gnade bitten. Doch dürfen wir bey der Demuth auch beherzt seyn, und uns vest verlassen auf Gottes Zusage, daß er uns erhören wolle. Ps. 27, 8. Wenn wir in Nothen sind, sollen wir nicht allein mit Worten beten, sondern auch, so die Angst sehr groß ist, schreyen und rufen. Ps. 61, 2.

Vor wem soll es Gott nicht verbergen?	vor mir 11)
Worin soll er sein Antlitz nicht verbergen?	in der Noth; 12)
Was soll denn Gott thun?	neige
Was soll er neigen?	deine Ohren
Zu wem soll er seine Ohren neigen?	zu mir; 13)
Wenn soll GOTT bald erhören?	wenn ich dich anrufe, 14)
Was soll Gott thun, wenn David rufet?	so erhöre
Wen soll Gott erhören?	mich
Wenn soll er ihn erhören?	bald. 15)
Welches ist 2. die Ursach, daß Gott ihn bald erhören soll?	v. 4. Denn 16) = =
Was ist vergangen?	meine Tage 17)
Was ist meinen Tagen geschehen?	sind vergangen

Wie

11) Wie zornige und ungnädige Herren zu thun pflegen. 12) an dem Tage, da mir angst ist von innerlichen und äußerlichen Anfechtungen. 13) da ich vor Mattigkeit kaum reden kan, und, als in einem tiefen Kerker verschlossen, kaum zu hören bin, wo man nicht wohl achtung gibt. 14) und um Hülfe bitte. 15) eile, mich zu erhören, weil mir noch zu helfen ist, ehe ich verzage und verderbe, die Noth ist groß. 16) ich will meine Noth erzehlen, und Ursach geben, warum du, Gott, mich erhören solt. 17) Leben und Alter.

v. 3. Wo Gott sein gnädiges Angesicht verbirget, hat man Ursach zu erschrecken Ps. 27, 9. Wollen wir, daß Gott uns gnädig ansehen und seine Ohren zu uns neigen soll, so müssen wir auch unsere Ohren zu seinem Wort neigen Spr. 28, 9. und eilen, uns zu ihm zu bekehren. Sir. 18, 22.

Wie sind sie vergangen?	wie ein Rauch; 18)
Was ist verbrannt?	und meine Gebeine
Was ist den Gebeinen geschehen?	sind verbrannt 19)
Wie sind Davids Gebeine verbrannt?	wie ein Brand. 20)
Was ist geschlagen?	v. 5. Mein Herz
Was ist dem Herzen geschehen?	ist geschlagen, 21)
Was ist mehr dem Herzen geschehen?	und verdorret
Wie ist es verdorret?	wie Gras, 22)
Wie sehr ist das Herz geschlagen?	daß ich auch vergesse 23)
Was vergisset David?	mein Brodt

D 5

Wie

38) Der einen grossen Dampff machet, und doch bald in der Luft verschwindet, so elend, eitel und vergänglich ist mein Leben gewesen. Ps. 90, 7. Jac. 4, 14. 19) vor grosser Gewissens-Ängst der Sünden halben. 20) Ort. Brantstätte, darauf das Feuer keine Nahrung mehr findet, so gar sind meine Leibes-Kräfte verzehret von der Hitze der Trübsalen. 21) mit täglicher Traurigkeit geplaget. 22) wie nieder gehauen und von der Sonnen-Hitze verdorretes Gras, das keinen Saft noch Kraft mehr hat. 23) vor Unmuth und Kummer.

v. 4. Die Frommen können sich damit trösten in ihrer Trübsal, daß auch die Tage ihres Leidens vergehen, wie ein Rauch. Niemand verlasse sich auf seine starke Beine, Gesundheit, Vermögen, es kan unvermuthet eine Ausdörrung kommen, dadurch er ausgezehret wird.

Wie vergisset er sein Brodt?	zu essen. 24)
Was kleebet an Davids Fleisch?	v. 6. Mein Gebein Fleisch?
Was thut sein Gebein?	Kleebet
Woran kleebet Davids Ge- bein?	an meinem Fleisch, 25)
Weswegen klebt es an?	vor Zeulen
Weswegen mehr?	und Seufzen. 26)
Wie fährt David fort zu kla- gen?	v. 7. Ich bin 27)
Wie ist er? = =	gleich wie eine Rohrdommel
Wo ist die Rohrdommel?	in der Wüsten: 28)
Was sagt David mehr?	ich bin
Wie ist er ferner?	gleichwie ein Käuz- lein 29)

Worin

24) Es vergehet mir alle Lust zu essen, und ob ich gleich esse, wills doch nicht hinein. 25) es ist nichts an mir, als Haut und Bein, ich gehe umher wie ein Echemen. 26) so hab ich mich zuweinet und abgehärmet. Denn je länger und heftiger solch Seufzen dauret, je mehr wird der Lebens-Saft austrocknet. 27) so elend, allein, verlassen und ein Abscheu andern Leuten. 28) seine erschreckliche Stimme hören läßt, die Wüsten suchet, und das Gesicht der Menschen scheuet. 29) Nacht-Eule.

v. 5. Siehe, welch ein Feuer die Sünde im Herzen anzündet, wenn sie im Gewissen aufwachet, und den Zorn Gottes rege macht, daß Marek und Bein davon verzehret werden. Sir. 21, 2. 3. 4. Man- che Menschen verdorren wie das Gras, und mercken nicht, daß die Sünde die Ursach sey.

v. 6. Siehe, mit fröhlichem Herzen und lachendem Mund mag keine Buße geschehen. Bey diesen elenden Zeiten ist nöthig, die rohe, fröhliche und um den Schaden Josephs wenig bekümmerte Herzen zu erwecken: Seyd elend, und traget Leide etc. Jac. 4, 9.

- Worin ist das Käuzlein? in den verstorren
Stätten. 30)
- Was sagt David noch mehr von sich? v. 8. Ich wache 31)
- Was sagt er ferner? und bin
- Wie sagt David, daß er sey? wie ein einsamer
Vogel
- Wo sey ein solcher Vogel? auf dem Dache. 32)
- Wie oft schmähen David sei- v. 9. Täglich
ne Feinde?
- Was thun seine Feinde täg- schmähen mich
lich?

Wer

30) Thürmen und Gebäuden oder auf den Todten Gräbern bey der Nacht schreyet, und ein greßliches Geheule macht; also vergehet mir, im Gemüch gedruckten, nicht allein alle Lust zum Umgang mit andern Menschen, sondern winselt und heulet in meiner Gewissens Angst, daß man mich über etliche Häuser höret. 31) kan weder ruhen noch schlafen vor grosser Angst und Schmerzen. 32) wie ein Nachtvogel des Nachts sich auf die Dächer setzet, die Leute mit seinem greßlichem Geschrey erschrecket. Den niemand achtet, niemand kan mich trösten, niemand kan mir helfen.

- v. 7. Die Frommen sind von der Welt und oft von den Ihrigen ganz verlassen, und werden gescheuet, als unreine Vögel. Ebr. 11, 38. Die von Menschen verlassen scheinen, sind darum nicht von Gott verlassen, sondern in solcher geistlichen Wüsten redet Gott mit ihnen freundlich. Hof. 2, 14.
- v. 8. Wenn die Bekümmerniß uns nicht ruhen noch schlafen läßt, müssen wir an nichts, als an Gott gedencen, und unser Anliegen auf ihn werfen Ps. 77, 4. Besser ist, einsam und allein seyn, und Gott in Geheim dienen, als lange wohnen in der Gottlosen Hütten. Ps. 84, 11.

Wer schmähet David?	meine Feinde; 33)
Wer schweret bey ihm?	und die mich spotten, 34)
Was thun die, so Davids spotten?	schweren
Bey wem schweren sie?	bey mir. 35)
Was klaget David noch mehr?	v. 10. Denn 36) = "
Was saget David, daß er thue?	ich esse
Was isset er	Aschen
Wie isset er Aschen?	wie Brodt, 37)
Was thut er mehr?	und mische
Was mischet David?	meinen Trancf
Womit mischet er seinen Trancf?	mit Weinen. 38)

Wo

33) Freuen sich meines Unglücks, und reden das übelste von mir, so muß ich noch den Spott zu meinem grossen Schaden haben. 34) verhöhnen, als tolle Menschen gegen mich rafen. 35) machen meinen Namen zum Sprichwort, ja zum Schwur und Fluch, halten mich für einen verworfenen Menschen, den Gott also strafe. 36) ja was noch mehr. 37) siße in der Asche traurig und kleinlaut, und schlucke mit dem Brodt zugleich viel Asche hinein Hiob 2, 8. 38) ich vergieße so viel Thränen, daß sie mir auch ins Getråncke fallen, also ist Trauren und Weinen mein täglich Brodt, mein Essen und Trincken Ps. 42, 4.

9. Kinder Gottes müssen lernen nicht nur einmal, sondern täglich Schmach vertragen. 1 Petr. 4, 12. Einem Christen soll es gleich viel seyn, ob man ihn lobet oder schilt. Denn durch Schmähen wird er demüthig, durch Loben aber stolz und aufgeblasen. Röm. 8, 28.
10. Es ist besser, hier bitterlich weinen, als mit der Welt fröhlich seyn Ps. 126, 5. 6. Ein bußfertig Herz achtet sich aller Wohlthaten Gottes, auch eines Bissen Brodts und Labetruncfs unwürdig.

- Woher ist David so elend? v. 11. Vor deinem
Dräuen
Bestwegen mehr? und Zorn; 39)
Was hat Gott im Zorn ge- daß = = = =
than, wie sagt David?
Wer hat David aufgehoben? du 40)
Wen hat Gott aufgehoben? mich 41)
Was hat Gott dem David aufgehoben,
gethan?
Was hat Gott mehr gethan und zu Boden ge-
im Zorn? stossen hast. 42)
- Was ist dahin? v. 12. Meine Tage
43)
Was sagt David von seinen sind dahin, 44)
Tagen?
Wie sind sie dahin? wie ein Schatten,
45)

Wie

39) Den du im Gesetz geoffenbaret und durch dein Gerichte täglich an den Sündern sehen läßt, und ich auch an mir selbst fühle und erfahre, indem. 40) als ein grosser und starker Mann zu thun pflegt. 41) ohnmächtigen, schwächtigen Menschen. 42) in die Höhe geschleudert und wieder auf die Erde geschmissen hast. 43) auf dieser Welt. 44) und vergangen. 45) der kein Augenblick stille stehet, sondern mit untergehender Sonne immer weichet, abnimmt, und verschwindet.

v. 11. Gott dräuet zu strafen alle, die seine Gebot übertreten, aber wer gläubet? Ps. 90, 11. Das Dräuen Gottes ist das lebendige Urtheil der Gerechtigkeit Gottes im Gewissen, und verursacht eine grosse Furcht der Verstoßung in die Hölle.

- Wie ist David dabey beschaf- und ich verdorre 46)
fen?
- Wie verdorret er? wie Gras. 47)
- Was sagt David von v. 13. Du aber, = =
Gott?
- Wie nennet ihn David? HERR, 48)
- Was sagt David, daß Gott bleibest 49)
thue?
- Wie lange bleibet Gott? ewiglich, 50)
- Was bleibet mehr von Gott? und dein Gedäch-
niß 51)

Wie

46) Nehme ab am Leibe und Gemüthe von Tage zu Tage, auch
auffer Anstoß und Unglück, als wenn ich keine Pflanzung des
HERRn wäre. 47) ob es gleich nicht abgehauen wird, doch auf
den Halm endlich verwelcket und umfällt. 48) Jesu Christe.
Nun fängt der Betende sich wiederum zu erholen an, wendet sich
zu Christo und erquicket sich mit der Betrachtung der Majestät
und Herrlichkeit Christi. 49) unveränderlich, herrschest und re-
gierest. 50) darinn auch die an dich glauben, durch deine Gna-
de ewig leben und bleiben werden. 51) daß du an uns arme
Menschen gedenkst Jer. 31, 20. und wir wieder an deine Ver-
heißung und Barmhertzigkeit gedenken.

v. 12. Wir haben allenthalben gnugsame Erinnerungen unser Nichtig-
keit, wenn wir nur die Augen aufthun wolten; auch der dunckle
Schatten solte uns aufwecken, unser Nichts zu erkennen. Wer
dis gründlich im Herzen empfindet durch wahre Demuth, daß er
nichts ist, und einem todten Schatten gleich, dessen Herz ist recht
vor Gott und richtig in der Buße.

- Wie bleibet Gottes Gedächtniß? für und für. 52)
- Wie fänget David II. die Fürbitte für die Kirche an? v. 14. Du woltest dich aufmachen, 53)
- Wozu soll GOTT sich aufmachen? und über Zion 54) erbarmen; 55)
- Warum soll er sich über Zion erbarmen? denn es ist Zeit, 56)
- Was ist Zeit? daß du ihr gnädig seyst, 57)
- Warum soll er sich noch mehr erbarmen? und die Stunde ist kommen. 58)

Was

52) Wird geprediget durch dein Wort, das ist dagegen mein Trost und Hoffaung in meinem Unglück und Elend. 53) Herr Jesu, mir deiner Menschwerdung und Zukunft ins Fleisch. 54) deine Kirche, die durch den Berg Zion abgebildet, sonderlich in der letzten Zeit. 55) rathen und helfen. 56) wir haben lange darauf gewartet. 57) mit Verrichtung des Wercks der Erlösung des menschlichen Geschlechts. 58) ach wie gerne sehens doch deine Gläubigen mit mir, daß du zu uns auf Erden kämest, und wir mit unsern Augen und Ohren dich in angenommener Menschheit sehen und hören solten. Luc. 10, 24.

- v. 13. Wilt du was der Nichtigkeit und Vergänglichkeit dieses Lebens entgegen setzen, und dich damit in Noth und Tod erquickten, so siehe im Geist und Glauben auf Jesum, der ewig und seine Güte und Liebe ewigwährend ist. Wir sind schuldig, das Gedächtniß JESU fortzupflanzen bis ans Ende der Welt. Ps. 78, 3, 9. Wenn wir Jesum stets im Gedächtniß halten, so gedencet er auch unser allezeit zum Besten. Jes. 49, 14. 15.
- v. 14. Was alle Knechte Gottes so sehulich gewünschet, das muß auch dein Wunsch und Seufzen seyn, daß doch die wahre Kirche Gottes immer besser möchte erbauet werden. Röm. 11, 25. 26. Wollen wir, daß Gott aufstehe, uns zu helfen, so müssen wir zuerst aufstehen in wahrer Buße.

Was soll GOTT mehr bewe-	v. 15. Denn	= =
gen, daß er sich über Zion		
erbarme?		
Wer wolte gerne, daß Zion	deine Knechte 59)	
gebauet werde?		
Was wird von den Gläubi-	wolten gerne,	
gen gesagt?		
Was wolten sie gerne?	daß sie 60) gebauet	
	würde; 61)	
Was verlangen die Gläubigen	und sähen gerne,	
mehr?		
Was sähen sie gerne?	daß ihre Steine und	
	Kalck zugerich-	
	tet würden. 62)	
Was verlangen Gläubige	v. 16. Daß	= =
mehr?		
Wer soll fürchten?	die Heyden 63)	
Was sollen sie fürchten?	den Namen	

Beyßen

59) Könige und Propheten und Gläubige. 60) die Kirche Neues Testaments. 61) haben ein Wohlgefallen an ihren Steinen, rechtschaffenen Dienern und Gliedern der Kirchen Neuen Testaments. 1 Petr. 2, 5. 62) Brt. sehen ihren Staub mit Erbarmen an, den innerlichen kläglichen Zustand der Kirchen Gottes, daß dein Reich in der ganzen Welt möchte angehen, und der geistliche Bau deiner Gemeine in Kirchen und Schulen aufgeführt werde. 63) an aller Welt Ende.

v. 15. Wir müssen nicht allein seufzen über das verfallene Zion, sondern auch auf Mittel bedacht seyn, wie es wieder aufgerichtet werde. Eph. 4, 12. Die Hoffnung besserer Zeiten ist uns nicht benommen, wenn wir uns nur bessern wollen.

Wessen Namen sollen sie fürchten?	des HErrn 64)
Was sollen die Heyden thun?	fürchten; 65)
Wer soll mehr fürchten?	und alle Könige
Wo sind die Könige?	auf Erden. 66)
Was sollen alle Könige fürchten?	deine Ehre. 67)
Was soll GOTT mehr thun?	v. 17. Daß
Wer soll bauen?	der HErr
Was soll GOTT bauen?	Zion
Was thut der HErr?	bauer, 68)
Was thut er weiter?	und erscheinet
Worin soll GOTT erscheinen?	in seiner Ehre. 69)

E

Was

64) Messia, daß in ihm alle Völker auf Erden gesegnet werden sollen. 65) erkennen, glauben und annehmen. 66) die in heydnischer Abgötterey und Blindheit stecken. 67) und Lehre, HERR JESU, suchen und fördern, sie werden dich darum ehren und dir dienen, dieneil sie sehen. 68) wenn der HERR Zion bauen wird, daß wird den Heyden und Königen Gelegenheit geben, den wahren Gottesdienst auch anzunehmen, wenn sie sehen, wie er eine allgemeine Kirche in der ganzen Welt sammeln, sie wunderbarlich schützen und regieren werde. 69) durch die Offenbarung seines Sohnes mit allerley Zeichen und Wundern nach der Verheißung Jes. 40, 5. Joh. 1, 14.

- v. 16. Die wahre Furcht Gottes ist der rechte Gottesdienst. Sir. 1, 17. Luc. 1, 74. Auch die Könige und Herrlichsten auf der Erden sollen Christi Ehre erkennen und ihm Ehre geben. Offenb. 19, 16.
- v. 17. Der HErr selbst muß Zion, die Christliche Kirche, bauen. Ps. 127, 1. Lehrer und Obrigkeiten sind nur Knechte und Handlanger Gottes, müssen aber treu und arbeitjam seyn. Ps. 48, 14.

Was ist III. der Trost da- bey?	v. 18. Er wendet sich
Wozu wendet sich Gott?	zum Gebet
Zu wessen Gebet?	der Verlassenen; 70)
Was thut Gott nicht?	und verschmähet ihr Gebet nicht. 71)
Was saget David davon wei- ter?	v. 19. Das 72) werde geschrieben 73)
Auf wen soll es geschrieben werden?	auf die Nachkom- men; 74)
Was wird den HERRN loben?	und das Volk,
Was für ein Volk ist das?	das geschaffen soll werden, 75)

Was

70) Gläubigen Christen. 71) daß ers nicht hören und zu sei-
ner Zeit ihnen helfen sollte, um seines Sohnes JESU
Christi willen; auch bis wird die Heyden zum willigen Bey-
tritt ermuntern, so, wenn sie sehen werden, was die Chri-
sten für einen gnädigen, hilfreichen GOTT haben, der ihr Ge-
bet erhöret Ps. 115, 4. 72) mein Wünschen und Weissagen von
Erscheinung der Herrlichkeit Gottes in Christo, Anrichtung des
geistlichen Zions, Berufung der Heyden und Erhörang des Ge-
bets. 73) mit Fleiß aufgezeichnet, auf daß mans einmal predige.
74) so die selige Zeit des N. Test. erleben werden. 75) das zu sol-
cher Zeit durch das Evangelium wird gerufen und zu Christo befeh-
ret werden.

v. 18. Die Welt siehet nur nach dem, der groß, reich und herrlich ist,
und kehrt dem Elenden den Rücken zu; Gott aber siehet Elende
gnädig an, ja wendet sich ganz zu ihnen. Matth. 11, 28. Wie
Gott der Armen und Verlassenen Gebet nicht verschmähet, so sol-
len auch wir der Armen und Nothleidenden uns annehmen.

Was wird das neue Volk Gottes thun? wird den **HERREN** loben. 76)
 Womit beweiset David dis? v. 20. Denn = =
 Was thut Gott? er 77) schauet
 Wovon schauet er? von seiner heiligen
 Höhe, 78)
 Was thut Gott mehr? und der **HERREN** 79)
 siehet
 Wovon siehet er? vom Himmel
 Wohin siehet er? auf Erden. 80)
 Warum siehet Gott auf Erden? v. 21. Das = = =
 den?
 Wer höret das Seufzen? er
 Was höret Gott? das Seufzen

E 2

Wes

76) Christo in seinen Wohlthaten und Werken Ehre geben.
 77) der ewige Sohn Gottes. 78) von seinem göttlichen
 Thron auf das Elend des menschlichen Geschlechts. 79) der
 unsre Gerechtigkeit ist. 80) wie jederman in Sünden und Abgöt-
 terey steckt, und wird sich des erbarmen, und desto eher zu seinem
 Amt und Werk sich einstellen und kräftig und herrlich sein Volk be-
 suchen Luc. 1, 68. 78. 79.

v. 19. Gottes Ehre und Verherrlichung soll mit allem Fleiß auf die
 Nachkommen fortgepflanget werden; darum hat Gott sein Wort
 lassen aufschreiben. Röm. 15, 4. Wer Gaben von Gott empfan-
 gen hat, zu schreiben, und hat Vermögen, Trieb und Gelegenheit
 dazu, der thue es treulich zur Erbauung der Kirchen.

v. 20. Das Herunterschauen Gottes auf Erden ist den Frommen
 tröstlich, den Gottlosen aber erschrecklich. Ps. 10, 14. Siehet
 Gott auf dich auf Erden, so siehe du in die Höhe auf Gottes Ma-
 jestät, und trachte nachdem, das droben ist. Col. 3, 1.

- Wessen Seufzen höret er? des Gefangenen 81)
 Was thut er, wie sagt David? höre;
 Warum siehet GOTT mehr und los mache 82)
 auf Erden?
 Was will GOTT los machen? die Kinder des Tö-
 chen? des. 83)
 Warum will GOTT solches thun? v. 22. Auf daß = =
 Wer soll predigen? sie
 Wo sollen sie predigen? zu Zion
 Was sollen sie thun zu predigen
 Zion?
 Was sollen sie predigen? den Namen
 Wessen Namen? des Herrn, 84)
 Was sollen sie mehr predigen? und sein Lob
 gen?

Wo

- 81) Menschen, so in des Satans Ketten und Banden liegen, und nach der Erlösung schreyen. Ps. 14, 7. 82) durch sein Blut und Tod. 83) des Zorns und der Verdammniß. 84) daß Christus mit seinen Wohlthaten durchs Evangelium erkennet, gepreiset und verkündiget werde.

v. 21. Die unter dem Joch leiblicher und geistlicher Gefangenschaft stecken, und ihre Noth keinem klagen dürfen, haben den Trost, daß Gott ihr Seufzen in Gnaden erhören und zur rechten Zeit gewiß erretten werde. Die von Sünde und Tod errettet, sollen sich hüten, daß sie nicht muthwillig sich wieder in die vorige Gefangenschaft bringen. 2 Petr. 2, 20.

- Wo sollen sie sein Lob predi- zu Jerusalem. 85)
gen?
- Wenn wird man also predi- v. 23. Wenn
gen?
- Wer wird zusammen kom- die Völcker 86)
men?
- Was werden die Völcker zusammen kommen,
thun? 87)
- Wer wird mehr zusammen und die Königrei-
kommen? che,
- Wem werden die Königreiche dem HErrn
dienen?
- Wozu werden sie zusammen zu dienen. 88)
kommen?
- Wer demüthiget David, wie v. 24. Er
klagt er?

E 3

Was

85) In der Christlichen Kirche bis zum Ende der Welt, so lan-
ge Menschen gebohren werden und leben. Gal. 4, 26. 86)
allerley Geschlecht und Nationen. 87) durch der Apostel
Dienst und Predigt. Amt. 88) eine allgemeine Kirche seyn
werden.

- v. 22. Alle Erlösete sollen verkündigen und predigen den Namen des
HErrn. 1 Petr. 2, 9. Nichts als der Name Gottes, die Lehre
von der Gnade Gottes in Christo allen Menschen erschienen, soll
in Zion geprediget werden.
- v. 23. Gottes Lob und seines Namens Verherrlichung soll sonderlich
in der Kirchen und öffentlichen Versammlung in vollem Schwang
gehen. Ps. 26, 7. Wir müssen Gott herzlich bitten um die Ver-
sammlung der Völcker und der Königreiche, daß sie dem HErrn
dienen.

Was thut GOTT?	demüthiget 89)
Wo demüthiget er?	auf dem Wege 90)
Was demüthiget GOTT?	meine Kraft; 91)
Was thut GOTT mehr?	er verkürzet
Was verkürzet GOTT?	meine Tage. 92)
Wie fährt David fort?	v. 25. Ich sage: 93)
Wie saget er zu GOTT?	mein GOTT, 94)
Was soll GOTT nicht thun?	nimm mich nicht weg
Worin soll GOTT ihn nicht wegnehmen?	in der Helfste
In was für einer Helfste?	meiner Tage. 95)
Was währet hingegen im- mer?	Deine Jahre

Was

29) Unterdeffen bey solcher meiner Hoffnung und Glauben des zukünftigen Messia. 90) zum ewigen Vaterland. 91) suchet mich heim mit mancherley Jammer und Unglück. 92) daß ichs so hoch nicht bringe mit dem Alter, wie meine Vorfahren, wir sterben dahin, ehe die Verheißung erfüllt wird. Luc. 10, 23, 24. 93) seufze und wünsche oft. 94) und Heyland, du Liebhaber des Lebens. 95) ehe ichs mich verseehe. Ist es dein Wille, so gib mir ein langes Leben, auf daß ich in deiner Kirche deinem Volk, dem gemeinen Volk, der lieben Jugend, meinen Kindern, noch länger vorstehen und die Zeit der Erscheinung Christi erleben könne.

v. 24. Es ist uns sehr gut, daß GOTT unsre Kraft demüthiget, damit wir seine Rechte lernen. Ps. 119, 71. Der Weg der Demuth ist der Weg der Erhöhung. Ps. 18, 36. Weil unsre Tage kurz, so müssen wir sie nicht noch selbst verkürzen mit sündlichem und unordentlichem Leben. Spr. 10, 27.

Was thun Gottes Jah-
re? wahren

Wie lange wahren sie? für und für. 96)

Was hat Mesias als Gott
gethan, wie sagt David? v. 26. Du hast vor-
hin die Erde ge-
gründer; 97)

Was hat Mesias mehr ge-
macht? und die Himmel

Was sind die Himmel? sind deiner Hände
Werck. 98)

Was werden Erde und Him-
mel thun? v. 27. Sie werden
vergehen; 99)

Was wird aber mit GOTT
geschehen? aber du bleibest. 100)

Was werden Erde und Him-
mel thun? Sie werden alle ver-
alten

E 4

Wie

96) Unterdeß ist das mein Trost, daß du ein ewiger GOTT
bist, und deine Gläubigen in dir auch ewig leben sollen. 97)
auf seinen Boden. Psalm. 104, 5. 98) Himmel und Erden
hast du geschaffen, aber nicht, daß sie ewig wahren und
stehen sollen, sondern. 99) in Ansehung ihrer Gestalt und
Gebrauch. 100) unverändert und lebest in Ewigkeit.

v. 25. Ob zwar ein Gläubiger stets soll bereit seyn, zu sterben, so kan er
doch wohl bitten, daß ihn Gott nicht eher wegnehme, bis er das,
wozu ihn Gott in die Welt gesetzt, vollendet habe. Pred. 9, 10.

v. 26. Der größeste Trost, den die Kirche in ihren Trübsalen hat, ist
die Ewigkeit Gottes und seines Wortes. Matth. 24, 35. Daß
Gott Himmel und Erden erschaffen und gegründet um der Men-
schen willen; so wird er auch die Menschen, sonderlich die Gläubi-
gen, wissen zu gründen und zu erhalten.

Wie werden sie veralten?	wie ein Gewand;
Was werden sie noch mehr?	sie werden verwandelt
Wie werden sie verwandelt?	wie ein Kleid, 101)
Wenn werden sie so verwandelt?	wenn du sie 102) verwandeln wirst. 103)
Wie ist es aber mit GOTT beschaffen, wie sagt David?	v. 28. Du aber bleibst,
Wie bleibet GOTT?	wie du bist; 104)
Was nimmt kein Ende?	und deine Jahre
Wie sind Gottes Jahre beschaffen?	nehmen kein Ende. 105)

Wer

101) Wie man alte Kleider und Lumpen abthut und wegwirft. 102) durch dein allmächtiges Wort. 103) daß sie einen andern Gebrauch bekommen Röm. 8, 21. 104) in deinem Wesen, Wort und Zusage gewiß, und wirst halten deinen Gläubigen Wahrheit und Treue ewiglich. 105) Du bist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ps. 90, 3.

-
- v. 27. Weil diese Welt vergehen soll mit allem, was darinnen ist, so setze dein Vertrauen nicht darauf, sondern trachte nach der ewigen Wohnung. Ps. 73, 25. 26. Ob gleich Himmel und Erden vergehen und verwandelt werden von Christo; so wird doch ein neuer Himmel und Erde, darin Gerechtigkeit wohnet, darauf folgen. 2 Petr. 3, 13. Offenb. 21, 1. 5.
- v. 28. Wie GOTT unwandelbar ist in seinem Wesen, so sey auch du unveränderlich im Dienst und in der Liebe deines Gottes, daß du darin beharrest.

Wer wird auch ewig bleiben? v. 29. Die Kinder
 deines Knechte 106)
 Wessen Kinder? werden bleiben; 107)
 Was werden die Kinder der
 Knechte Gottes?
 Was werden sie mehr? und = = = =
 Wer wird gedeihen? ihr Same 108)
 Was wird ihr Same? wird vor dir ge-
 deihen. 109)

Welcher Buß-Psalme folgt? Der Sechste Buß-
 Psalm.

Was für ein Psalm ist es in Der 130 Psalm.
 der Ordnung?

E 5

Was

106) Deine Gläubige und Auserwählte. 107) auch also ewig
 mit dir leben. 108) Name, Kind und Nachkommenschaft.
 109) bestehen, die auf Erden gesegnet, und dormalcins im
 Himmel mit Glorie und Ehre beseliget werden ewiglich. Da-
 zu helfe uns selbst unser HERR und Heyland Jesus Christus,
 Amen.

v. 29. Wie Christus ewig bleibet, so werden auch seine Knechte und
 Kinder ewig mit und bey ihm bleiben. Ein grosser Trost, ob gleich
 Satan und Welt die Kirch und Kinder Gottes suchen zu vertilgen,
 so sollen sie doch bleiben und erhalten werden.

- Was ist darin enthalten? Ein Buß- und Glaubens-Gebet um Errettung aus der Sünden- und Seelen-Noth.
- Wie viel Stücke sind darin? Vier,
- Welches ist das erste? der Bußfertige bittet um gnädige Erhöhung v. 1. 2.
- Was thut der Bußfertige zum andern? begehret Vergebung der Sünden v. 3. 4.
- Was thut er drittens? bezenget sein Vertrauen v. 5. 6.
- Was thut er zum vierten? und ermahnet andere zu gleichem Vertrauen v. 7. 8.
- Wie wird dieser Psalm genannt? v. 1. Ein Lied 1) im höhern Chor. 2)
- Wie fängt David und ein Bußfertiger an zu bitten um Erhöhung? Aus der Tiefen 3)

Was

1) Ein Gesang, der bey musicalischen Instrumenten öffentlich gesungen worden. 2) Grt. ein Lied der Aufsteigungen, oder der Stufen, das auf eine gewisse Melodey von einem höhern Tone, mit erhebener Stimme, abgesungen ward, und zugleich das Aufsteigen und Erhebung der Herzens-Andacht erfordert; oder von den Leviten am Laubhütten-Fest auf den Stufen, darauf man zum Priester-Vorhof aufstieg, abgesungen worden. 3) Grt. aus den Tiefen, der Sünden, dadurch ich in tiefes Elend, Noth, Anfechtung und Höllen-Angst gerathen bin, darum aus innerstem Grund der Seelen mit tiefgehohlenen Seufzern.

Was thut er aus der Tiefen rufe ich, 4)
Noth?

(Wie nennet er den, zu dem er **HERR**, 5)
ruhet?

Zu wem rufet er in der Noth, zu dir. 6)
wie sagt er?

Wie nennet David seinen v. 2. **HERR**, 7)
Gott abermal?

Was will er, daß dieser Herr höre
thun soll?

Was

4) Wie ein Mensch, der in tiefen Wassern liegt, oder in un-
ergründlichem Schlamm steckt, mit aller Macht schreyet
um Hilfe und Errettung, also schreye ich, betrübter Sün-
der, auch mit starker und ernstlicher Begier. 5) Jehovah,
du höchstes gnädigstes Wesen, du Sohn **GOTTES**. 6) der du
allein helfen kannst, bitte ich um Vergebung der Sünden, um Trost
und Erbarmung, daß ich in meinen Sünden nicht verzage und un-
tergehe. 7) du Hort und Heyland Israel, nim dich meiner, als dei-
nes Knechts, an.

v. 1. Wenn wir mit der Stimme aufsteigen, müssen wir auch mit dem
Herzen aufsteigen, sonst ist es ein Geplär, das Gott nicht hören
mag. Amos 5, 23. Unser ganzes Leben muß ein Aufsteigen zu
Gott seyn: Herz aufwärts! Col. 3, 1. Durch die Sünde sind
wir von dem höchsten Gut ins tiefste Elend gefallen, stecken im tiefen
Sünden-Schlamm, und versencken uns noch mehr durch wirkliche
Sünden in die Höllen-Tiefe. Ist unser Elend tief, so ist Gottes
Barmherzigkeit so viel tiefer, und verschlinget eine Tiefe die andere;
nur daß wir auch unsere Tiefe erkennen. Wer aus den gefährli-
chen Tiefen will errettet werden, der muß den Namen des Herrn
anrufen, und damit so lange anhalten, bis der Höchste auf die Tiefe
siehet.

- Was soll Gott hören? meine Stimme, 8)
 Was soll Gott mehr thun, laß c. deine b. Ohren a. mercken 9)
 wie sagt David? (was soll Gott thun? a. wer soll mercken? b. wessen Ohren? c.)
 Worauf sollen Gottes Ohren mercken? auf die Stimme
 Auf wessen Stimme? meines Flehens 10)
 Wie begehret David Vergebung der Sünden, wie sagt er? v. 3. So d. du wilt e. HERR, 11) g. Sünde 12) f. zu:

(wer
 8) Gtt. gehorche mir, weil du verheissen hast, mich zu hören und zu erhören. Jos. 10, 12. 9) nim gnädig auf, beherzige und gib acht. 10) meiner demüthigen Abbittingen, um Gnade und Vergebung der Sünden, in dieser grossen Angst und Gefahr meiner Seelen. Darum ich schon vielfältig bey dem Gnadenstuhl flehentlich gebeten habe, wie ein armer Malefican um Vergebung seines Verbrechens und Begnadigung bitten würde. 11) allmächtiger und eifriger GOTT. 12) Gtt. Missethaten, so Erb. als wirkliche, sonderlich die Schwachheit Sünden.

v. 2. Der Grund unsrer Hoffnung und Errettung aus den Tiefen alles Übels ist Christus, weil er sich in grosse Tiefen der Sünden, der Höllen, des Todes und Elendes zu uns herunter gelassen. Die Tiefe deiner Sünden und Elendes muß dich nicht von Gott abschrecken und abhalten, sondern zu dem Abgrund der Barmherzigkeit Gottes desto mehr treiben, Hilfe zu suchen. Wenn dir Gott deine Sünde zu erkennen gibt, so eile zu ihm im Gebet, halte mit Flehen so lange um Gnade an, bis er dir Hilfe schaffe.

(wer wil zurechnen? d. wer rechnen, 13)

ist derselbe? e. was will

Gott thun? f. was will er zurechnen? g.)

Wie redet David hier Gott an? **HERR, 14)**

Wenn Gott will Sünden zurechnen, was kan niemand, wie fragt David? **15)**

Womit beweiset David, daß niemand vor Gott bestehen könne? **v. 4. Denn 16)**

Bey wem ist die Gnade allein? **bey dir 17) ist**

Was

13) Genau beobachten, nach deiner strengen Gerechtigkeit untersuchen, und zur Strafe ziehen. 14) wenn du, Heyland, Mittler und Fürbitter, als ein gerechter Herr handeln wilt. 15) niemand ist, der da bestehen könnte. Wenn du, Herr, alle sündliche Schwachheiten, davon keiner frey ist, wilt zurechnen und nach deiner Strenge ansehen, und niemand deiner Fürbitte, Verdienst und ewigen Gerechtigkeit genießen soll, so sind wir alle verdammt, so wirst du ja dein Gnaden-Reich verlieren, daß du keine Menschen mehr hast, deren Gnaden Herr du bist. 16) aber es ist ein einziger Weg, vor dir zu bestehen, deine Gnade, daß daher. 17) **GOTT** Vater.

v. 3. Hier wird die ganze menschliche Natur durch den Heiligen Geist angeklagt, als ungerecht und verdammt. Wer wird bestehen? niemand, kein Mensch, kein Heiliger. Röm. 3, 23. Hiob 14, 14. Du darfst also auf dein Verdienst, Werk und Würdigkeit dich nicht verlassen. Kan niemand vor Gott bestehen, wenn er Sünde zurechnen will, so können wir durch eigne Werke und Verdienst Gottes Gnade, Gerechtigkeit und Seligkeit nicht erlangen.

Was für Gnade ist bey die Vergebung, 18)
GOTT?

Warum vergiebt GOTT die daß man dich fürch-
Sünde, wie sagt David zu te. 19)
GOTT?

Wer bezeuget sein Vertrauen v. 5. Ich
und Hoffnung?

Was thut David? harre 20)

Wessen harret er? des HERRN, 21)

Was harret, wie sagt Da- meine Seele
vid?

Was thut Davids Seele? harret; 22)

Was

- 18) Du lässest dich der Gnugthung für unsre Sünde versichern durch deinen Sohn, und erlässest aus lanter Gnaden, um Christi willen, der Menschen Sünde. 19) desto ernstlicher die Sünde fliehe, und desto eifriger dir diene, nicht aber desto freyer sündige. 20) mit wohlgegründeter und beständiger Hoffnung. 21) des Sohnes Gottes und versprochenen Heylandes der Welt, daß er kommen und mit seiner Versöhnung alles richtig machen und mein Gebet gnädig erhören werde. 22) hält fest, mit Anwendung aller ihrer Kräfte ernstlich, und wancket nicht.

- v. 4. Allein bey Gott und Christo ist der rechte Ablass, die Vergebung der Sünden, zu suchen, nicht bey'm Pabst zu Rom. Ist bey dem HERRN Vergebung der Sünden und deren Strafen, so sollen büßfertige Sünder nicht verzagen, sondern sich fest halten an den, der die Versöhnung für der ganzen Welt Sünde. 1 Joh. 2, 2. Gott vergibt die Sünde nicht darum, daß wir desto freyer auf Gottes Gnade hinsündigen, sondern daß wir ihn fürchten. Lit. 2, 11. Röm. 6, 1.

Was thut David wei- und ich hoffe 23)
ter?

Worauf hoffet er? auf sein Wort. 24)

Wer hoffet und wartet mehr? v. 6. Meine Seele
25)

Was thut Davids Seele? wartet 26)

Worauf wartet sie? auf den **HERREN**
27)

Wie lange wartet sie? h. von einer Mor-
(wo fängt sie an zu warten?) genwache i. bis

h. wie

23) Mit ängstiger Hoffnung Sprichw. 13, 12. 24) der Verheißung, die Gott den Gläubigen A. L. gegeben von der Zukunft seines Sohnes ins Fleisch, und der Erlösung des menschlichen Geschlechts durch ihn, darauf traue und verlasse ich mich. 25) Hergens Gemüch. 26) sehnlich und beständig in Geduld und Hoffnung. 27) seine Zukunft und Hilfe, daß er sich mit seiner Gnade, Geist und Trost zu mir wiederkehren werde.

v. 5. Auf wahre Furcht Gottes folget die Hoffnung. Ps. 125, 1. Der Gläubige harret auf den Herrn selbst, den will er haben; Der Heuchler wartet nur auf die Hilfe des Herrn, den Herrn aber will er nicht. Ps. 73, 25. In der Hoffnung muß man auf Gottes Wort und Verheißung sehen und warten, nicht aber auf Träume und Offenbarung.

h. wie lange währet es? i.) zur andern. 28)

Wen ermahnet David zu gleichem Vertrauen? v. 7. Israel 29)

Was soll ganz Israel thun? hoffe 30)

Worauf soll Israel hoffen? auf den **HERRN**,

31)
Warum soll Israel auf den Herrn hoffen? denn = = = =

Wey wem ist die Gnade? bey dem **HERRN**

Was

28) Ort. mehr als die Wächter auf den Morgen, die Wächter auf den Morgen, die nicht nur begierig, sondern auch geduldig und beständig von einer Stunde zur andern warten, wie sauer es ihnen auch wird, bis sie die Morgenstunde erreichen und den Tag anrufen dürfen, und das treiben sie eine Nacht nach der andern; also alle Stunden und Augenblick ist meine Andacht und Verlangen von ihm und zu ihm. 29) alles Volk, so Gott fürchtet, seinen Namen kennet, und die Verheißung der Ankunft des Herrn empfangen hat von Gott. 30) setze alle Zuversicht und Vertrauen, und warte im Glauben, mit Begierde und in Geduld. 31) den kommenden Messiam.

v. 6. Haben Gläubige A. Test. so sehnlich verlanget nach Christo, der Sonnen der Gerechtigkeit, so sollen wir uns desto mehr freuen, daß wir die Zeit erleben haben. Luc. 10, 24. Kein Wächter wartet so sehnlich auf den Tag, als ein Christ, daß ein heller Schein in ihm entstehen möge. 2 Petr. 1, 19. Ein Nachtwächter tröstet sich, daß sein Wachen endlich zu Ende laufen werde: ein Christ, daß sein Leiden gewiß aufhören werde. Ps. 112, 4. Die lange Nacht der Trübsal verkürze mit beten, singen, stehen und geduldigem warten. Jac. 5, 7.

Was ist bey dem HERRN? ist 32) die Gnade,

Was ist mehr bey dem HERRN? und viel Erlösung 33)

Bey wem ist viel Erlösung? bey ihm. 34)

Was wird GOTT noch thun? v. 8. Und k. er 36)

(wer wird erlösen? k. wen wird GOTT erlösen? l. was wird er Israel thun? m. erlösen 38)

m.)

§

Wor:

32) Und mit dem HERRN Messia kommt. 33) die sich in Verfühnung und Vergebung der Sünden äussern wird. Joh. 1, 16. 17. 34) durch die Dargebung eines gewissen Lösegeldes, dergleichen zwar nur eine, aber in Ansehung der Ausbreitung auf alle Zeiten, an alle Orter, über alle Menschen, über alle Sünden, und von so vielen Feinden, Teufel, Tod, Hölle, Welt und allem Ubel gibts viel Erlösung. 35) bey ihm müssen wir's suchen, und von ihm allein gewarten, keine Creatur kan uns helfen, weder im Himmel noch auf Erden. 36) Gott eben derselbe allein und kein ander Ps. 49, 8. 37) und alle Welt 1 Joh. 2, 2. 38) die Verfühnung durch Leiden und Sterben erwerben, und durch sein Evangelium anbieten.

v. 7. Wir sind schuldig, uns unter einander zu lehren, zu vermahnem, zu strafen und zu trösten. 1 Thess. 5, 14. Bist du ein rechter Israelit, darin kein Falsch, so must du nicht nur ein und abermal hoffen auf den HERRN und auf seine Hülfe, sondern immer fort und fort. Joh. 1, 47. Spricht dir dein Herz alle Gnade ab, getrost, bey dem HERRN ist viel Gnade; sind bey dir viel Sünden, bey GOTT ist viel Erlösung. Aber sündige deshalb nicht auf Gnade hin, sonst häuffest du Gottes Zorn über dich. Röm. 2, 4. 5.

Voraus wird GOTT Israel aus n. allen o. sei
erlösen? nen 39) Sünden.
(aus wie viel Sünden? n. 40)
aus wessen? o.)

Welcher Buß-Psaln sol- Der Siebente
get? Buß-Psaln.

Welches ist der siebente Buß- Der 143 Psalm.
Psalm?

Was ist darin enthalten? Ein Gebet um Gnade
und Errettung aus
der Seelen-Noth.

Wie viel Stücke sind darin? Zwey.

Welches

39) So erb: als wirklichen. 40) und derselben Früchte, GOTT
tes Zorn, Fluch, Lob, Teufel und Hölle erretten, die es im
Glauben annehmen. Jes. 53, 6. Ach so erlöse auch mich,
Herr Jesu, von allen meinen Sünden, um deines Namens
Ehre willen, Amen.

v. 8. Wessen sich die Gläubigen N. Test. von ferne getröstet, das haben
wir im N. Test. vollkommen erlanget, keine particular oder beson-
derliche Erlösung erlicher, sondern aller, auch der größten Sün-
der. Sind wir durch Christum erlöset von allen Sünden,
und haben derselben Vergebung; was kan uns Trübsal, Krauck-
heit, Verfolgung schaden, alles muß uns zum Besten dienen.
Röm. 8, 28.

der hundert und drey und vierzigste Psalm. 83

Welches ist das erste Stück? eine allgemeine Bitte
v. 1-6.

Welches ist das andere Stück? und eine besondere. v.
7-12.

Wie lautet die Überschrift? v. I. Ein Psalm 1)

Wessen Psalm ist es? Davids. 2)

Wie fängt David die allgemeine Bitte an? **HERR**, 3)

Was soll **GOTT** thun? erhöre 4)

Was soll er erhören? mein 5) Gebet,
6)

Was soll **GOTT** mehr thun? vernimm

Was soll **GOTT** vernehmen? mein Flehen 7)

Warum soll er es vernehmen? um deiner Wahrheit willen 8)

Was soll **GOTT** weiter thun? erhöre

§ 2

Wen

1) Ein Lied, das in öffentlicher Gemeine gesungen und gespielt ward.

2) von David gemacht, nicht so wohl für seine eigene Person, da ihn sein Sohn Absalom oder der König Saul verfolget, als vielmehr in der Person des Volcks Christi des N. Test. die in Erwartung des Messia fast verschmachtet, und des N. Test. die von vielen Feinden angefochten und verfolget worden. 3) du barmherziger Gott. 4) nim gnädig an. 5) armes, demüthiges. 6) das ich zufällig vor dich bringe. 7) Gott. neige deine Ohren zu meinem Flehen. 8) weil du den Elenden zu hören und zu helfen in deinem Wort verheissen hast.

- Wen soll er erhören? mich 9)
- Warum soll er ihn erhören? um deiner Gerechtigkeit willen.
10)
- Was bittet David ab, daß GOTT nicht thun soll? v. 2. Und 11) gehe nicht
- Worein soll GOTT nicht gehen? ins Gericht 12)
- Mit wem soll er nicht ins Gericht gehen? mit deinem Knecht, 13)

Warum

- 9) Gtt. antworte mir. 10) die Christus erworben und dem Glauben zugerechnet wird, nach der du keinen in der Noth stecken läßt, der zu dir Zuflucht hat. 11) aber. 12) daß du mich vor Gericht fordern, anklagen, scharf examiniren, Gnugthuung fordern und strafen wollest. 13) so du nach strengem Recht handeln wilt.

v. 1. Im Gebet müssen wir anhalten, stets beten und nicht müde werden: Höre, vernimm, erhöre; sind gleichsam drey Boten. Der eine klaget, der andere wünschet, der dritte hält an. Wir müssen nicht nachlassen im Gebet, bis wir eine gnädige Antwort erhalten, öffentlich durch Hülfe, oder heimlich durch innerlichen Trost u. Gottes Wahrheit und Gerechtigkeit sind zwey starke Ancker des Gebets. Ebr. 6, 18.

der hundert und drey und vierzigste Psalm. 85

Warum soll er nicht ins Gericht gehen? denn a. vor dir ist b. kein Lebendiger (vor wem ist keiner gerecht? 14) c. gerecht. 15)
a. wer ist nicht gerecht? b. was ist kein Lebendiger vor GOTT? c.)

Warum soll Gott nicht ins Gericht gehen? v. 3. Denn = 3 3
Wer verfolget? der Feind 16)
Was thut der Feind? verfolget 17)
Was verfolget er? meine Seele, 18)
Was thut der Feind mehr? und schlägt
Was schlägt er? mein Leben

§ 3

Wie

14) Gt. niemand, der da lebet, kein Mensch. 15) unschuldig erkant und gerecht erfunden, weil wir alle Sünder sind. Röm. 3, 20. 23. 16) der Teufel und seine Werkzeuge. 17) mit allem Fleiß und Macht, heimlich und öffentlich als ein Jäger mit seinen feurigen Pfeilen und höllischen Ansechtungen. 18) wohl wissend, wenn die Seele verloren, ist alles verloren.

v. 2. Gottes Gericht über die Sünde ist sehr scharf, er findet mehr Sünde an uns, als wir an uns erkennen können. Ps. 130, 3. Auch die größten Heiligen können nicht vor Gott bestehen, und müssen allein aus Gnaden durch den Glauben an Christum gerecht werden. Gal. 2, 16. Apostelg. 15, 11. Weil wir in uns selbst keine Gerechtigkeit finden, und doch ohne Gnugthuung vor Gott nicht bestehen können, so müssen wir eine andere Gerechtigkeit suchen. Jer. 23, 6. 1 Cor. 1, 30.

Wie schlägt er das Leben? zu Boden; 19)

Was thut der Feind mei- er legt mich
ter?

Wohin legt er ihn? ins finster,

Wie leget er ihn ins finster? wie die Todten

Was für Todten? in der Welt. 20)

Wie ist dem David dabey zu v. 4. Und = = =
Muthe?

Wer ist geängstet? mein Geist

Wie ist Davids Geist? ist in mir geängstet;
21)

Was

- 19) Durch Aengstigung meines Gewissens. 20) setzt mich in so elenden, verachteten, trostlosen und schreckenvollen Zustand, daß ich einem längst gestorbenen und begrabenen ähnlich worden. 21) Ort. überdeckt, unruhig und verzagt ist mein Gewissen.

v. 3. So bald der Sünder sich vor Gottes Gericht stellet, und Gottes Knecht wird; so bald verfolget Satan die Seele auf allerley Art und Weise. 1 Petr. 5, 8. Kan der Teufel unserer Seelen nicht beykommen, so verfolget er unser Leben. Hiob 2, 4. Siehe, welche eine Kraft die Sünde habe, wenn sie im Gewissen aufwachet, daß sie auch die Heiligen bey nahe zur Verzeifelung und in die Hölle treibet, wo sie Gott nicht erbielte.

der hundert und drey und vierzigste Psalm. 87

- Was ist verzehret? mein Herz
- Was ist sein Herz? ist mir in meinem
Leibe verzehret.
22)
- Was thut David weiter? v. 5. Ich gedencke
- Woran gedencket er? an die vorigen Zei-
ten, 23)
- Was thut David mehr? und rede
- Wovon redet er? von allen deinen
Thaten; 24)
- Was thut David ferner? und sage
- Wovon saget er? von den Wercken

§ 4

Von

22) Durch fühlen und empfinden des feuerbrennenden Jorns Gottes wegen meiner Sünden. 23) erinnere mich, wie du mir vorhin, und vor Alters hast büßfertigen Sündern geholfen und die Sünde vergeben. 24) was du deinen Heiligen für Liebes und Gutes allewege erwiesen.

v. 4. Die Angst kommt von Gott. Ps. 71, 10. Gott läßt die Seeligen nicht in der Angst stecken noch verderben, sondern führet sie heraus. Ps. 25, 17. In der Seelen Angst müssen wir zu Gott rufen. Ps. 18, 7.

Von was für Wercken?	deiner Hände. 25)
Was thut David mehr?	v. 6. Ich breite meine Hände aus 26)
Zu wem breitet er sie aus?	zu dir ; 27)
Was dürstet?	meine Seele
Was thut seine Seele?	dürstet 28)
Wornach dürstet sie?	nach dir , 29)
Wie dürstet sie?	wie ein dürre Land, 30)

Wie

25) Wie niemand von dir ohne Hülfe und Erbarmung gelassen wird, das dencke ich auch werde mir geschehen, und solche Gnade mir wiederfahren. 26) in meinem Gebet, wie ein armer, hilfloser, geängstigter Supplicant. 27) um Trost und Hülfe rufe ich. 28) verlangt und sehnet sich. 29) in solcher Angst und Unruhe, als der rechten Gnaden- und Trost-Quelle. 30) nach einem fruchtbaren Regen begierig ist und lechzet Jer. 4, 14.

v. 5. Es bringt grossen Nutzen und Trost, wenn man vorige und gegenwärtige Zeiten gegen einander hält. Ps. 77, 6, 12. Wider die Angst des Gewissens ist kein besser Mittel, als theils eine Erinnerung der Güte und Allmacht Gottes in vorigen Zeiten an andern betwiefen, theils ein inbrünstiges Gebet. Wenn uns Gott aus der Angst und Noth geholfen, müssen wir davon reden und Gott preisen. Ps. 66, 16.

Wie drücket er sein Sehnen Sela. 31)
aus?

Wie redet er GOTT ferner v. 7. HERR,
an?

Was soll GOTT thun? erhöre

Wen soll er erhören? mich

Wenn soll er ihn erhören? bald, 32)

Warum soll er bald erhören? mein Geist verge-
het; 33)

Was soll GOTT nicht thun? verbirge dein Ant-
litz nicht

Vor wem soll er das Antlitz vor mir, 34)
nicht verbergen?

§ 5

War-

31) Ach Gott, laß mir's nicht fehlen! 32) Grt. eile, mir zu antwor-
ten, che ich in der grossen Gewissens-Angst verderbe und umkomme.
33) vor Angst und Verlangen, ich kan solchen nagenden Wurm des
Herzens nicht länger erdulden. 34) laß mich nicht länger man-
geln deiner Gnade und Trostes.

v. 6. In Leibes- und Seelen-Notthen sollen wir unsre Zuflucht allein zu
GOTT nehmen. Jes. 45, 22. Ein von Sünden und Satan ange-
fochtenes Herz ist einem dürren Lande gleich, sollte das nicht dürsten
nach dem gnädigen Regen des göttlichen Trostes? Matth. 5, 6.

Warum soll Gott sich nicht daß
verbergen?

Wer soll nicht gleich wer- ich
den?

Was soll mit David nicht ge- nicht gleich werde
schehen?

Wem soll er nicht gleich wer- denen, die in die
den? Grube fahren.
35)

Was bittet er ferner? v. 8. Laß mich frühe
36) hören 37)

Was soll Gott frühe hören deine Gnade, 38)
lassen?

Warum

35) Die sich aus Verzweiflung selbst das Leben nehmen und zur
Höllen sinken. 36) ohne Aufschub. 37) und erfahren. 38)
daß ich gewiß werde der Vergebung der Sünden.

v. 7. Die geängstigte Seele meint, Gott werde sie nicht erhören,
versichert sich allezeit des ärgsten: Da gehets an ein Ringen und
Kämpfen, alle Kräfte wollen zerrinnen. Jes. 26, 16. Es ist Gots
tes Art, daß ers außs äusserste kommen läßt, ehe er hilft, damit sei-
ne Ehre desto grösser werde. Jes. 38, 17. Der verborgene Gott
ist doch bey seinen Kindern in der Noth. Er verbirgt sich nur, aber
verläßt sie nicht. Joh. 16, 22.

Warum soll er seine Gnade denn ich hoffe
hören lassen?

Auf wen hoffet er? auf dich. 39)

Was soll GOTT mehr Thue mir kund
thun?

Was soll GOTT kund den Weg,
thun?

Welchen Weg? darauf ich gehen
soll; 40)

Warum soll er ihm den Weg denn mich verlan-
kund thun? get 41)

Wornach verlanget Da- nach dir.
vid?

Was

39) Ich glaube und erwarte ein solches von dir, lieber HErr, wiewol mein Glaube noch schwach ist. 40) lehre mich durch dein Wort und Geist, wie ich hinführo mein Leben anstellen und führen soll, gib mir ein grösser Maß der Erkänntniß des Glaubens-Lebens- und Creutz-Weges. 41) Gtt. ich habe meine Seele zu dir aufgehoben, und mich dir ganz ergeben, deinem Wort und Willen allein zu folgen.

v. 8. Nichts ist dem Menschen so nöthig im Leben und Sterben, als Gottes Gnade, wer diese hat, der hat alles, darum ist auch um dieselbe am meisten zu bitten. Ps. 119, 41. Die Hoffnung der Gläubigen ist keine Einbildung, sondern siehet allein auf GOTT und seine Gnaden-Verheissung vest, und läßt sich davon nichts abtreiben. Röm. 4, 18. Soll uns GOTT seine Wege kund thun, so müssen wir unsre Seele zu ihm erheben und sehnlich nach ihm verlangen. Ps. 25, 1.

Was soll GOTT thun?	v. 9. Errette mich,
Wer soll David erretten?	mein Gott,
Wovon soll er ihn erretten?	von meinen Feinden,
	42)
Was soll GOTT dazu bewe-	zu dir habe ich Zu-
gen?	flucht. 43)
Was bittet David weiter?	v. 10. Lehre
Wen soll Gott lehren?	mich 44)
Was soll GOTT lehren?	thun 45)
Wornach soll er ihn lehren	nach deinem Wohla-
thun?	gefallen, 46)
Warum soll er ihn so lehren?	denn du bist mein
	GOTT; 47)
Wer soll David als ein Kind	dein guter Geist 48)
föhren?	

Was

42) Den höllischen Geistern, die mir meinen Glauben und Zuversicht zu dir gerne rauben und zu aller Sünde und Laster mich führen wollen. 43) Ort. bey dir hab ich mich verborgen mit meinem Gebet und Herzen, du werdest mich nicht von ihnen überwinden und unterdrücken lassen. 44) als deinen Schüler, der unwissend und unvernünftig ist, nicht nur wissen, sondern auch. 45) zur thätigen Übung bringen. Gib mir mehrere Erleuchtung im Verstande, und mehrere Heiligung und Treue des Willens. 46) was recht, und deinem Willen nach dem Befehl und Evangelio gemäß ist. 47) Bundes-Gott, der vermöge des Gnaden-Bundes verbunden ist, mir Gnade und Hülfe zu leisten. 48) der Heilige Geist, dessen Wesen und Wirkungen gut sind.

v. 9. Der beste Trost ist, daß wir wider alle Feinde einen mächtigen Erretter haben, der heißt Jehova. Ps. 46, 2. Es ist nicht allemal rathsam, den Feinden entgegen zu gehen, und sie anzugreifen, sondern zuweilen besser, von ihnen zu Gott zu fliehen.

der hundert und drey und vierzigste Psalm. 93

Was soll Gottes guter Geist?	führe mich 49)
Worauf soll er ihn führen?	auf ebener Bahn. 50)
Wie redet David Gott weiter an?	v. II. ZERR, 51)
Was bittet er von Gott?	erquickte 52) mich
Um wes willen soll er ihn erquickten?	um deines Namens willen; 53)
Was soll GOTT noch mehr thun?	führe 54)
Was soll er führen?	meine Seele
Woraus soll er seine Seele führen?	aus der Noth, 55)
Um wes willen soll er sie ausführen?	um deiner Gerechtigkeit willen. 56)

Was

49) Erleuchte meinen Verstand, und reiche meinem Willen immer mehr nöthige Kräfte dar, zu wandeln. 50) daß ich in der Heyls-Ordnung ohne Abweichung und Anstos gerade fortgehe auf dem schmalen Wege, der zum Leben führet. Matth. 7, 14. Jes. 35, 8. 51) mein Heyland und Erlöser. 52) tröste und erfreue. 53) daß der geehret und gepreiset werde. Dieser Name ist Christus. 2 Mos. 23, 21. 54) und erlöse. 55) aus der Anklage des Gesetzes, aus dem Schrecken und Fühlen deines Zorns, aus dem Anblick und Vorschmack der Höllen. 56) die du in Christo durch sein Blut und Tod allen Menschen anbeutest und vorträgest.

- v. 10. Satan hat auch seine Schule, darin lehret er seine Schüler alles thun, was Gott zuwider ist. Offenb. 2, 19. Davor sollen wir uns hüten. Wir sind auf Jesum, den Lehrer, der von Gott kommen ist, gewiesen, den sollen wir hören. Matth. 17, 5. Indessen müssen wir treue Lehrer nicht verachten, sondern sie hören. Luc. 10, 16. Auf des Heiligen Geistes Führung und Erleib muß man fleißig achtung geben, und sich von ihm führen lassen. Röm. 8, 14.
- v. 11. Wenn die Seele ohne Gott, ist sie lebendig todt; wenn sich aber Gott zu ihr wendet in Gnaden, wird sie erquicket und ist recht lebendig. Jes. 38, 17. Auf Gottes Namen müssen wir unser Vertrauen gründen in Noth und Tod. Ps. 68, 21. Ein Gläubiger bekümmert sich mehr um seine Seele, als um Leib und Leben, Haab und Gut. Ps. 116, 3. 4.

94 Der Siebente Buß-Psaln, der 143 Psalm.

Was soll GOTT weiter v. 12. Und verstore
thun? (57)
Wen soll er verstoren? meine Feinde, (58)
Um welches willen? um deiner Güte wil-
len; (59)
Was soll GOTT zulezt und bringe um (60)
thun?
Wen soll er umbringen? alle,
Welche soll er alle umbrin- die meine Seele äng-
gen? sten; (61)
Warum soll er die umbrin- denn ich bin dein
gen? Knecht. (62)

57) Verjage und zerstreue. 58) Welt, und Teufel, Sünde und Hölle. 59) und Gnade, wonit du mir gewogen bist. Diese Güte ist Christus. 2 Mos. 33, 19. 60) durch den Geist deines Mundes. 61) und zur Verzweiflung bewegen und reißen wollen. 62) durch Christum gekauft und erlöset, um dessen willen auch du, mein lieber GOTT und Vater, mich ewig deinen Diener, in dein Kind und Erbe wirst seyn und bleiben lassen. Amen, Herr JE- su, durch deinen Namen, Amen.

v. 12. Wenn unsre Feinde Gottes Feinde sind, so wird sie Gott verstoren und vertilgen, ob wirs gleich nicht wünschen noch wünschen sollen, es wird doch wohl geschehen. Ps. 37, 1. 2. 9. Wer ein Knecht Gottes ist, der hat sich des göttlichen Schutzes wider seine Feinde zu getrosten. Kein Herr läst seinen treuen Diener in Noth stecken. Ps. 116, 15. 16. Es ist nicht gnug, sich für einen Knecht Gottes ausgeben, man muß es in der That erweisen im Dienst. Matth. 7, 23.



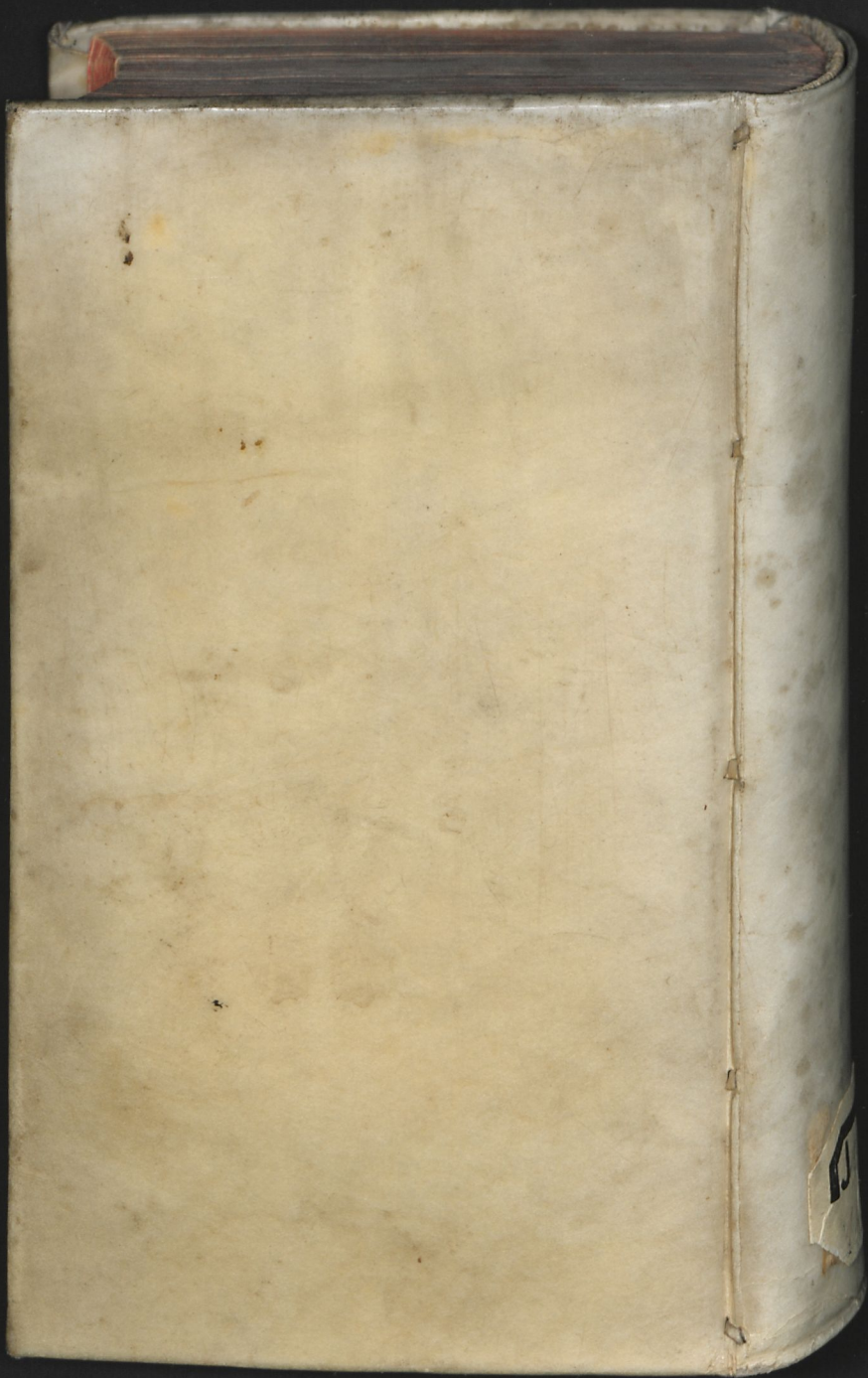
Jc 168

~~168~~

~~168~~

M. C.







^{d/}
Bergliederung
und
Erklärung
der
Sieben
Buß = Psalmen
Davids

Mit
Nothigen Anmerckungen

und
Erbaulichen Nutzenwendungen
aus jedem Vers
heraus gegeben

VON
Christoph Albrecht Löseken
Past. zu Plaue an der Havel.

ALLE,
In Verlegung des Waisenhauses, 1743.